

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 26

Leipzig, Dienstag den 2. Februar 1937

104. Jahrgang

Die Reichsschrifttumsstelle
beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
hat für die Kulturfunksendungen des Kurzwellen-
senders ausgewählt:

Echtermeyer

Auswahl deutscher Gedichte von den Anfängen bis zur Gegenwart

580 RM.

Jubiläumsausgabe + Neugestaltet von Dr. Richard Wittsack

48. Auflage · 351.-360. Tausend · 847 Seiten · 32 Bilder

+

Wir haben hier endlich die deutsche Gedichtsammlung bekommen, die sich erstmalig und klar die
Grundsätze und Fortschritte unseres Zeitalters zu eigen machte. *Völkischer Beobachter vom 9. 1. 37.*

Ein gutes Buch, eine eheliche und feinfühlig tapfere Arbeit!

Börries, Freiherr von Münchhausen in Deutsche Zukunft.

... daß Wittsack ... ein wirkliches Volksbuch geschaffen hat, das Ewiges und Zeitliches der deutschen
Dichtung zusammenfaßt ... *Hallische Nachrichten vom 19. 12. 36.*

Z

Buchhandlung des Waisenhauses G.m.b.H., Halle (Saale) · Berlin

Aussteller = Verzeichnis

Leipziger Frühjahrsmesse 1937

Im Börsenblatt vom 24. Februar erscheint das Verzeichnis der Firmen, die zur Leipziger Frühjahrsmesse ausstellen oder in einer Leipziger Dauer-ausstellung vertreten sind. Das Verzeichnis wird von der Schriftleitung des Börsenblattes nach den Angaben der Aussteller zusammengestellt.

Die ausstellenden Firmen, die in das Aussteller-Verzeichnis aufgenommen zu werden wünschen, werden gebeten, den Aufnahmetext spätestens bis zum 20. Februar 1937 an die Expedition des Börsenblattes einzusenden. Falls Korrekturabzüge gewünscht werden, entsprechend früher.

Das Verzeichnis ist in Felder wie untenstehendes Muster eingeteilt. Ein Feld in der Größe des unten abgedruckten Musters (2 cm hoch, 19,7 cm breit = 20-mm-Zeilen vierspaltig) wird mit RM 6.22 berechnet. Es können beliebig viel Felder oder Zeilen belegt werden. Die Textvorlagen bitten wir unter Benutzung des im Bestellzettelbogen enthaltenen Vordruckes einzusenden.

[Z]

Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes
für den Deutschen Buchhandel

Firma	Zu beachten	Messhaus	Stadt	Stand	Anzeige im Börsenblatt

Umschlag zu Nr. 26, Dienstag, den 2. Februar 1937

Der Preis des Führers

Stiftung eines Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft

Der Führer und Reichskanzler erließ zum 30. Januar 1937 folgende Anordnung:

Um für alle Zukunft beschämenden Vorgängen vorzubeugen, verfüge ich mit dem heutigen Tage die Stiftung eines Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft.

Dieser Nationalpreis wird jährlich an drei verdiente Deutsche in der Höhe von je 100 000 Mark zur Verteilung gelangen.

Die Annahme des Nobelpreises wird damit für alle Zukunft Deutschen untersagt.

Die Ausführungsbestimmungen wird der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erlassen.

Im Mittelpunkt der Reichstagsitzung vom 30. Januar, deren geschichtliche Bedeutung in ihrer Größe von jedem empfunden wurde, der während dieser denkwürdigen Stunden den Führer hörte, stand dessen gewaltige Rede, in der sich stolzer Rechenschaftsbericht und gläubige Zukunftsschau vereinten zu einer

einzigartigen Kundgebung nationalsozialistischen Lebenswillens.

In dieser Sitzung gab der Präsident des Reichstages, Generaloberst Hermann Göring, im Auftrage des Führers auch die deutsche Antwort auf jene vor einigen Wochen erfolgte, eine beschämende Entgleisung darstellende Friedensnobelpreis-Verteilung, die von jedem einsichtigen und klar denkenden Menschen innerhalb und außerhalb der Grenzen des Reiches aufs schärfste verurteilt wurde. Nachdem einmal ein Landesverräter vom Schlage des Herrn von Ossietzky für würdig befunden worden war, Nobelpreisträger zu sein, mußte es jeder Deutsche für unmöglich ansehen, daß je noch einmal ein Angehöriger des Deutschen Volkes diese Ehrung entgegennehmen könnte, zumal wir in den vergangenen Jahren auch bei der Verteilung mancher Literatur-Nobelpreise berechnigte Zweifel darüber empfinden mußten, ob die für die Verteilung des Nobelpreises Verantwortlichen ein zuverlässiges Gefühl für die arteiligen Kulturwerte eines Volkes wie des Deutschen besäßen. So ist die Antwort, die der Führer am vergangenen Sonnabend auf

die Entgleisung des Nobelpreiskomitees erteilte, jedem Deutschen aus dem Herzen gesprochen. Der begeisterte Beifall, mit dem der Reichstag die Verlesung der Anordnung des Führers und Reichskanzlers aufnahm, schloß in sich die einmütige Zustimmung des ganzen Volkes zu einer Entscheidung, deren Stolz und Würde wir gerade im Erlebnis dieser unvergeßlichen Stunden mit glücklichster Dankbarkeit empfanden. Alle diejenigen Deutschen aber, die den gewaltigen kulturellen Aufgaben, die der Führer gestellt hat, dienen dürfen, sind im tiefsten ergriffen von dem hohen und wunderbaren Sinn einer so einzigartigen Ehrung. Selbstverständlich werden es immer nur einige Auserlesene, besonders Berufene und besonders Begnadete sein, die das Schicksal dazu ausersehen wird, Träger dieses

„Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft“

zu sein. Aber für alle, die auf künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiet tätig sind, wird die Stiftung des Führers ein Ansporn zu höchstem Einsatz aller Kräfte, zur größten Steigerung aller Anlagen und Fähigkeiten und zu einem keine Widerstände scheuenden Willen zu stolzen Leistungen sein; und sie alle werden sich mit denen geehrt fühlen, die alljährlich aus der Hand des Führers diese herrliche Auszeichnung empfangen werden für künstlerische Werke und geistige Taten, durch die das nationalsozialistische Deutschland vor aller Welt Zeugnis ablegen wird für die Kraft des ihm innewohnenden Selbstbehauptungswillens.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Ausführregelung

Nach den Richtlinien zum Buchausfuhrverfahren müssen im Börsenblatt alle Gegenstände des Buchhandels bekanntgegeben werden, die von der Ausführregelung ausgenommen sind. Immer wieder hat sich ergeben, daß Ladenpreisgeschützte Werke, die schon seit längerer Zeit im Handel sind und auf welche die Voraussetzungen für die Ausführregelung nicht zutreffen, dennoch nicht bekanntgegeben wurden.

Da die bisher im Börsenblatt erschienenen Listen zu einem

Sonderdruck zusammengefaßt werden sollen, fordern wir den Verlag hiermit auf, bis zum 10. Februar 1937 alle Werke — soweit sie nicht schon gemeldet wurden — der Auslandsabteilung des Börsenvereins gemäß II E 11 der Richtlinien zu melden. Um Rückfragen zu vermeiden, betonen wir ausdrücklich, daß unbedingt mitgeteilt werden muß, aus welchem Grunde die einzelnen Werke nicht unter das Ausfuhrverfahren fallen.

Leipzig, den 2. Februar 1937

Dr. Heß

Mitteilung der Geschäftsstelle des Gaues Berlin der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer

1. Lehrstellenvermittlung.

Wir machen die Berliner Buchhändler darauf aufmerksam, daß auch weiterhin buchhändlerische Lehrlinge durch die Gaugeschäftsstelle vermittelt werden. Wir bitten, zum 1. April 1937 freierwerbende Lehrstellen schon jetzt zu melden.

Die Vorschriften und Anordnungen, die bei der Lehrlingseinstellung zu beachten sind, wurden in einem

2. »Merkblatt für die Einstellung und Ausbildung von buchhändlerischen Lehrlingen in Berlin«

zusammengefaßt. Dieses Merkblatt geht allen Interessenten auf Wunsch kostenlos zu.

3. Vordrucke des Börsenvereins, der Gruppe Buchhandel und des Gaues Berlin.

Die Gaugeschäftsstelle hält folgende Vordrucke bereit:

Satzung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Buchhändlerische Verkaufsordnung

Buchhändlerische Verkehrsordnung

Normal-Verlags-Vertrag RM —.10

Auskunftsbogen für die Aufnahme in die Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer

Auskunftsbogen für die Aufnahme in die Stammrolle genehmigter Buchverkaufsstellen

Lehrvertrag des deutschen Buchhandels RM —.10

Tarifvertrag für die Angestellten des Berliner Buchhandels RM —.25

Merkblatt für die Einstellung und Ausbildung von buchhändlerischen Lehrlingen in Berlin

Anmeldung des Lehrlings beim Börsenverein der Deutschen Buchhändler

Anmeldung zur Prüfung als Buchhandlungsgehilfe

Antrag auf Eingliederung in die Fachschaft Angestellte, Leipzig

Anmeldung zur Stellenvermittlung der Fachschaft Angestellte, Leipzig

Bewerbungsbrief für die Stellenvermittlung der Fachschaft Angestellte, Leipzig

Gliederungsplan des Berliner Buchhandels.

Die Vordrucke können durch die »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« angefordert und geliefert werden.

Berlin, den 25. Januar 1937

Hö y n d

Rückschau

Unsere monatliche Rückschau ist für den Dezember mit Rücksicht auf das neue vorliegende Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang 1936 weggefallen. Dennoch sei an eine Mitteilung des Geschäftsführers des Börsenvereins vom Ende vorigen Jahres erinnert (s. Nr. 295 und 301), in der auf die Verwendung des Börsenblattes zu Werbezwecken hingewiesen wurde. Dafür ist eine Ausgabe E des Börsenblattes geschaffen worden, die nur den Anzeigenteil enthält, also das, worauf von den in Frage kommenden Interessenten-Kreisen der größte Wert gelegt wird. Immer wieder ist der Börsenverein von Büchereien aller Art, amtlichen Stellen, großen Werken, Schriftleitern und Schriftstellern, Wissenschaftlichen und Literarischen Gesellschaften und Vereinen usw. um Lieferung des Börsenblattes angegangen worden, da diesen Stellen daran liegt, von den Erscheinungen des Büchermarktes gleich an der Quelle zu erfahren. Ihnen wird nun durch das Sortiment das Börsenblatt ohne weiteres geliefert werden können. Von den sich dabei bietenden Werbemöglichkeiten soll noch bei anderer Gelegenheit gesprochen werden. Zunächst hat es das Sortiment in der Hand, alle die Stellen ausfindig zu machen, die als Bezieher in Frage kommen könnten.

Nach erfolgter Genehmigung durch den Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und durch den Herrn

Reichswirtschaftsminister ist die schon vor längerer Zeit ausgearbeitete Anordnung der Reichsschrifttumskammer über die Verbreitung von Schrifttum im Nebenbetrieb erschienen (Nr. 16). Gleichzeitig ist eine Mitteilung über die Anwendung dieser für die künftige Entwicklung außerordentlich wichtigen Anordnung veröffentlicht worden.

Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat den Börsenverein beauftragt, die Wirtschaftswerbung in Bücher- und Musikalienverzeichnissen zu überwachen. Alle Bücher- und Musikalienverzeichnisse, die im Gebiete des Deutschen Reiches erscheinen und Fremdwerbung enthalten, sind unmittelbar nach Erscheinen in zwei Belegeemplaren der Geschäftsstelle des Börsenvereins einzureichen. Darunter fallen bereits die zur Herbst- und Weihnachtswerbung 1936 erschienenen Kataloge (s. die Bekanntmachung in Nr. 14).

Das häufige Verlangen von Behörden und sonstiger amtlicher Stellen nach Einräumung eines Behördenrabattes hat den Vorsteher des Börsenvereins veranlaßt, in einer Bekanntmachung (s. Nr. 18) darauf hinzuweisen, daß es einen sogenannten Behördenrabatt für Gegenstände des Buchhandels nicht gibt. Das Vorweisen dieser Bekanntmachung wird dem Sortiment vorzuziehen sein, um unliebsame Auseinandersetzungen zu ersparen.

Seit dem 20. Januar dürfen Kalender zu herabgesetzten Preisen verkauft werden. Bei Fach- und wissenschaftlichen Kalendern tritt diese Möglichkeit jedoch erst dann ein, wenn der Verleger den Verkaufspreis ausdrücklich aufgehoben hat (Nr. 12).

In den Börsenblättern Nr. 6, 8 und 10 haben die einzelnen Gaue ihre Aufforderungen zur Anmeldung zur diesjährigen Gehilfenprüfung veröffentlicht. Da die Termine zur Anmeldung in den meisten Fällen in diesen Tagen ablaufen, sei nachdrücklich daran erinnert.

Die Fachschaft Verlag hat für Mitte März ihren sechsten Fortbildungskursus für Verlagshersteller ausgeschrieben. Verlagsfirmen und ihre Mitarbeiter seien auf die Veröffentlichung im Börsenblatt Nr. 12, S. 42, hingewiesen.

Mit der Ausführregelung (Vordruck I und II der Export-Baluta-Erklärung) beschäftigen sich die Mitteilungen im Börsenblatt Nr. 8 und 18.

Für die kommenden Wochen ist das Hauptaugenmerk des Buchhandels auf die Fachbuchwerbung gerichtet. Der Arbeits-

plan und die ersten Mitteilungen dazu sind im Börsenblatt Nr. 2 abgedruckt. Inzwischen ist von der Reichsschrifttumskammer das »Kuratorium für das deutsche Fachbuch« gegründet worden, worüber sich nähere Mitteilungen im Börsenblatt Nr. 20 befinden.

Die von den Millionen Besitzern von Prämien Scheinen der während der Buchwoche 1936 ausgegebenen Lesezeichen mit Spannung erwartete Auslosung der Preise ist am 15. Januar erfolgt. Die Gewinnliste ist im Börsenblatt Nr. 18 veröffentlicht. Die Prämien Scheine, auf die ein Gewinn entfallen ist, sind von den Buchhandlungen an den Verlag des Börsenvereins nach Leipzig zu senden.

Den Veranstaltern von Dichterlesungen und Vorträgen wird die von der Vortragsabteilung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung und der Arbeitsgemeinschaft der Literarischen Gesellschaften und Vortragsveranstalter in der Reichsschrifttumskammer aufgestellte zweite Anschluss-tafel (Nr. 4) wertvolle Dienste leisten. Wa.

Autobücherschau 1937

Wie im vergangenen Jahre so wird auch in diesem Jahr im Rahmen der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung Berlin, vom 20. Februar bis 7. März, eine Autobücherschau gezeigt werden. Einen kurzen Hinweis hierauf finden die Leser des Börsenblattes in der Folge vom 9. Januar. Über das dort Gesagte hinaus sollen diese Zeilen die Bedeutung dieser Bücherschau würdigen.

Wie wichtig es ist, daß bei einer solchen Gelegenheit Fachbücher zur Ausstellung gelangen, braucht wohl nicht im einzelnen dargelegt zu werden. Wenn man bedenkt, daß sich unter den vielen hunderttausend Besuchern eine ungewöhnlich große Anzahl von Fachleuten befindet, so ist ohne weiteres klar, wie wertvoll es ist, ihnen eine zweckmäßig zusammengestellte Schau des einschlägigen Schrifttums zu zeigen. Daher sind dann auch die Umsätze — die Schau dient gleichzeitig dem Verkauf — stets bedeutend gewesen. So wird es von vielen an der Verbreitung und Förderung des deutschen Schrifttums interessierten Kreisen dankbar begrüßt, daß der Reichsverband der Automobilindustrie auch in diesem Jahre, trotz starker Beanspruchung des vorhandenen Platzes, einen entsprechenden Raum für die Autobücherschau zur Verfügung gestellt hat.

Der Fachmann, der die Schau besucht, erhält hier einen Überblick über das neueste Schrifttum aller Fragen, die mit dem Auto und der Motorisierung zusammenhängen, eine Möglichkeit, die ihm sonst nicht so leicht geboten wird. Außerdem erfährt die Bücherschau alles wesentliche Ältere, also heute noch maßgebende, nicht überholte Schrifttum, von dessen Vorhandensein nur der sich speziell damit Beschäftigende eine Ahnung hat. Ihm bietet die Schau wertvolle Fingerzeige zur Ergänzung einer schon bestehenden oder zum Aufbau einer geplanten Fachbücherei, die gerade heute beim Einsatz aller Kräfte unentbehrlich ist. Denn die Grundsätze, die die Ausgestaltung der kommenden Fachbuchwerbung bestimmen, gelten auf diesem wichtigen Teilgebiet ebenso, auch hier wird nicht auf das Buch zur Leistungssteigerung verzichtet werden können.

Betrachtet man die Auswahl der zur Ausstellung gelangenden Bücher, so fällt auf, daß in diesem Jahre mehr als bisher das Schrifttum über Werkstoffe vertreten ist. Die natürliche Erklärung für diese Tatsache bildet der Umstand, daß die Werkstofffrage im Rahmen des Vierjahresplanes erhöhte Bedeutung erhält. Auch über die Reichsautobahn liegt eine größere Anzahl wesentlicher Neuerscheinungen vor, ein Beweis für die große Bedeutung dieser fortschrittlichen Autostraßen für den Verkehr und die Kraftfahrwirtschaft.

Selbstverständlich ist die Literatur über Verkehrstechnik und Straßenverkehrsordnung in ihren wesentlichen Veröffentlichungen

vertreten, ebenso die führenden Autohandbücher und Verkehrskarten. Anschließend folgen die oft durch meisterhafte Aufnahmen bereicherten Werke über Autostraßen, die uns die Schönheiten unserer Heimat erschließen oder uns in ferne Länder führen. Schließlich bleibe nicht unerwähnt, daß eine umfangreiche Auswahl solchen schöpferischen Schrifttums vertreten ist, das in irgendeiner Form Berührungspunkte mit dem Auto hat.

Neben der Bedeutung, die eine solche Fachbuchschau für den Fachmann besitzt, darf auch ihre Notwendigkeit für den sogenannten »Laien« nicht vergessen werden. Gerade dieser soll durch eine solche Schau erfahren, daß über das spezielle und nur dem Eingearbeiteten verständliche Buch hinaus auch Werke volkstümlicher, d. h. leichtverständlicher Art vorhanden sind, die Spezialkenntnisse nicht voraussetzen und trotzdem geeignet sind, in alle wichtigen Fragen des Autobaus, des Verkehrs, der Straße u. a. einzuführen.

Gerade unsere Zeit, die daran arbeitet, den Verkehr zu vereinfachen und Verkehrserziehung durchzuführen, kann auf solche Werke nicht verzichten, denn hier hat jeder zunächst sich selbst zu unterrichten und zu erziehen und wer hier die grundlegenden Ansichten und Erkenntnisse sich erarbeiten kann, vermag am ehesten die großen Ziele zu verstehen, die der Motorisierung und dem weiten Gebiet der Kraftfahrwirtschaft gesteckt sind.

So gibt diese Schau Zeugnis von der Bedeutung des Schrifttums für jeden. Wesentlich erscheint, daß gerade auf einer solchen Ausstellung, die jährlich riesige Besucherzahlen aus allen Schichten des deutschen Volkes und aus dem Auslande aufzuweisen hat, viele Besucher mit dem Buch an einer Stelle in Berührung gebracht werden, wo sie sein Vorhandensein nicht vermuten.

Edgar Diehl

Im Dienst der Sprache

Eine »Kontroverse«? Nein! Eine Streitfrage, ein Wort- oder ein Meinungsstreit. Oft genügt auch das einfache Frage, Erörterung, Besprechung. Mit einfachem Beiwort können wir den genauen Anwendungsbereich leicht festlegen.

Was können wir mit dem Fremdling »Case« beginnen? Wir sagen Bankfach oder Schließfach, vielleicht auch bestimmter Stabfach.

Eugen Diederichs, Leben und Werk

Eugen Diederichs, Leben und Werk. Ausgewählte Briefe und Aufzeichnungen, herausgegeben von Eulu von Strauß und Torney-Diederichs. Jena: Eugen Diederichs Verlag. 465 S. u. 8 Tafeln. Zw. RM 6.50.

*

Schon zu seinen Lebzeiten hat Eugen Diederichs selbst so viel in Verlautbarungen aller Art über sein Werk und sein Wollen vor der Öffentlichkeit ausgebreitet, daß es nicht mehr möglich ist, einen »unbekannten« Eugen Diederichs jetzt erst noch vorzustellen. Da sind — den wenigsten allerdings bekannt — schon seine frühen Aufsätze, die er noch als Gehilfe für »Unser Blatt« geschrieben, auf die aber schon ganz und gar das »ex ungue leonem« zutrifft. Dann die zahlreichen Rundschreiben, Kataloge, Börsenblattanzeigen und »Aufsätze u. v. a. m. Endlich seine »Selbstdarstellung«, bei Felix Meiner in der von mir herausgegebenen Sammlung wie in der Festschrift zu seinem sechzigsten Geburtstag veröffentlicht. So oft und wo immer Eugen Diederichs das Wort ergriffen hat, er hatte etwas Beachtliches zu sagen, und er tat es stets in einer so persönlichen Art, daß immer der ganze Mensch da stand. Gemeinhin hat Eugen Diederichs auch selbst stets am besten für sich gesprochen. Was über ihn veröffentlicht worden ist, hat damit meist kaum Schritt zu halten vermocht. Nur einem, der ihm so nahe gestanden wie Ehmdke, konnte es einmal etwa gelingen, ihm mit einer ungeschmeichelten, phrasenfreien Aussage menschlich so gerecht zu werden und ihn darin zugleich so lebendig zu machen, wie es seinerzeit in dessen Nachruf für den toten Freund geschehen ist. Um so gespannter greift man nach allem dem nach dem Band, der in ausgewählten Briefen und Dokumenten Eugen Diederichs noch einmal selbst über sein Leben und Werk Rechenschaft geben läßt. Hat der Tote hier nun doch noch etwas anderes zu sagen als der Lebende? Grüßt uns der altbekannte wohlvertraute nur nochmals erneuert oder begegnet uns ein tatsächlich neuer, ungeahnter zu völliger Überraschung? Nun, wir brauchen in nichts umzulernen, erst recht aber haben wir in diesem zusammenfassenden Überblick über den Werden, in dieser Zusammenschau des Ganzen, wie er war und ward, bestätigend Gelegenheit und Anlaß, den Mann völlig kennenzulernen. Um es vorweg zu betonen: nur der Frau, die ihm im Leben am nächsten gestanden und zur engsten Mitarbeiterin geworden, war es möglich, das doppelte zu vollbringen, in dieser von ebenso viel einfühlender Liebe wie künstlerischer Gestaltungskraft bestimmten Auswahl von Selbstzeugnissen ursprünglicher Unberührtheit den Dahingegangenen noch einmal zum Sprechen zu bringen, genau so wie wir ihn kennen und in Erinnerung haben, und doch so voller Spannung im Aufbau, als ob er alles zum erstenmal sagte. An der Persönlichkeit des Sprechers oder richtiger: des Schreibers liegt es, daß dabei etwas herausgekommen ist, was mehr ist als eine Lebensbeschreibung üblicher Art. Eugen Diederichs hat selber von sich schon 1906 gesagt (S. 130): Meine Verlagstätigkeit ist nicht nur ein getreues Abbild meiner inneren Entwicklung, sondern auch der Ausdruck der Einflüsse, die ich in mein Wesen aufnehme. Auf diese Weise ist dieser Band ein Tagebuch geworden, das man einmal zu den wichtigsten Dokumenten der Zeit rechnen wird, fast möchte man sagen: eins von den Kriegsbüchern, die uns noch fehlen. Denn hier erlebt man von Blatt zu Blatt noch einmal mit die Entwicklung auf den Weltkrieg hin, das große vierjährige Drama selbst, den Anstoß zu neuem Aufstieg — hohe Blüte, tiefer Fall, heldisches Aufbäumen gegen

herbes Schicksal, trotzigem Glauben an Deutschlands Unvergänglichkeit und unerschütterlichen Willen zu neuem Anfang. Diederichs kam von der Kunst her. Renaissance und Humanismus umwehen seine Anfänge. Er fühlt selbst zuerst Neuromantik. Aber das 16. Jahrhundert führt ihn von der Reformation ins Revolutionäre, in den Kampf gegen kirchliche Orthodoxie, gegen philisterhafte Verkünder, gegen Schulfuchserien aller Art. Das Irrationale der Mystik lockt so gut wie die Naturphilosophie, das Raunen der Sage und des Märchens. Und unversehens ist er durch die Berührung mit diesen um neue Volkwerdung ringenden Kräften in der Politik. Ihm ist gerade dabei nicht immer wohl, aber er kann nicht heraus aus dem magischen Ring, nachdem er einmal hineingeraten. Fast nachtwanderisch mutet es an, wenn er am 1. September 1914 schreibt (S. 244): Das Wort Demokratie wird nach dem Krieg niemand mehr hören wollen. Stimmt es nicht aber auch sehr nachdenklich, wenn er in der Zeit des Modernistenstreits 1908 schon glaubte, die Bemerkung fallen lassen zu müssen, man habe in Deutschland verlernt Märtyrer seiner Überzeugung zu sein, mehr noch als in Frankreich (S. 156)? Auf die Jugend setzte er alle Hoffnung, der er früh verständnisvoller Förderer wurde. Schon seit 1904, vermutlich angeregt durch eine Bemerkung Wilhelm Bodes (S. 116), tritt aber auch in stets neuer Form bei ihm das Bestreben hervor, etwas zustande zu bringen wie jenen Bund heimlich Verschworener Lagarde's, von dem er später immer wieder spricht, einen Zusammenschluß geistiger Kräfte, die bereit waren, statt nur zu reden, Verantwortung und Führung durch Tat zu übernehmen. Das geschah ja mit der Lauensteiner Bewegung auch im Rahmen des Buchhandels. Vom Buchhandel im engeren Sinn ist im übrigen in dem Buch nicht sehr viel die Rede. Mancherlei wird gestreift. Für den Verleger etwa werden beispielsweise die Briefe, in denen Diederichs Verlagsangebote ablehnt oder Manuskripte kritisiert, unzweifelhaft mit besonderem Genuß und Nutzen zu lesen sein. Aber das tritt im Rahmen des Ganzen doch verhältnismäßig weit zurück. Trotzdem wird gerade der deutsche Buchhandel stolz darauf sein können, daß hier zu sehen ist, wie in der Tat im recht ausgefaßten und recht erfüllten Verlegerberuf alles zusammenschießt, was die Nation bewegt, und wie der Buchhandel nicht als letzter am tausenden Webstuhl der Zeit mitwirkt, das Gewand der Gottheit zustandebringen zu helfen. In diesem Sinn ist der Band ein Ruhmesdokument des deutschen Buchhandels, das gerade auch die Nichtbuchhändler mit Aufmerksamkeit lesen sollten. Dem Jungbuchhandel würde es vermutlich die Aufnahme erleichtern, wenn für die jeweils Angeführten beim ersten Auftauchen in Fußnoten erläuternde Angaben über Beruf und Leistung, Lebenslauf usw. beigelegt worden wären. Dem Nachwuchs sind die Zeiten und die Persönlichkeiten im einzelnen kaum so vertraut, daß diese Zusammenhänge als bekannt vorausgesetzt werden dürften. Selbst älteren Lesern wird nicht alles ohne weiteres gegenwärtig sein. Deshalb sei hier insbesondere auf die schon erwähnte Jubiläumsschrift zum sechzigsten Geburtstag von Eugen Diederichs erinnernd hingewiesen. Die dort enthaltenen Zuschriften der Autoren und Mitarbeiter des Verlages geben eine wertvolle Ergänzung und stellen in mannigfaltiger Hinsicht den Zusammenhang her. Insgesamt wünschen wir aber dem Band recht viele Leser. Wir sind überzeugt, daß es keiner bereuen wird, sich mit viel Muße hineinzuverlesen. Alle Freunde des Verstorbenen aber wissen der Herausgeberin herzlichen Dank. Sie hat ihm wie sich damit ein schönes Denkmal gesetzt.

Dr. Menz.

Der Einband — das Gesicht des Buches

Ganz richtig hat der Verleger die große propagandistische Wirkung eines guten Schutzumschlages erkannt. In dieser Erkenntnis sind auf dem Gebiete der Schutzumschlaggestaltung hervorragende typographische und künstlerische Leistungen geschaffen worden. Doch so ansprechend ein solcher Schutzumschlag wirkt, um so geschmackloser sieht dann oft der Einband des gleichen Buches aus.

Gewiß wird der Standpunkt des Buchhändlers, daß nicht das Äußere eines Buches wichtig ist, sondern stets sein Inhalt, immer Richtschnur für die tatsächliche Bewertung eines Buches bleiben. Doch wird jeder Berufskamerad mit mir der gleichen Meinung sein, daß die Käufer, die ein Buch für Geschenkzwecke erwerben, sich oftmals von dem äußeren Aussehen des Buches leiten lassen. War es der Schutzumschlag, der den Käufer in den

Heute muß jeder
über den Luftschutz Bescheid wissen!

Das Luftschutz-ABC

von Baurat Dr. Kalaf

gibt klare, kurzgefaßte aber umfassende Belehrung
Kurssteilnehmer benutzen mit Vorteil diese Anleitung

48 Seiten mit 7 Abbildungen
Preis 35 Pfg.

Bei Partiebestellungen 50 Stück je 32 Pfg., 100 und mehr je 27 Pfg.
(Lehrmeister-Bücherei Nr. 997)

Prospekte kostenlos

Interessenten: Jeder, der im Luftschutz tätig ist,
für Partiebestellungen: Ortsgruppen des RLK, Techn. Nothilfe usw.
Unterrichtsbuch für Kurssteilnehmer, Hauswarte, Hausfeuerwehr.

Bitte ins Schaufenster! Packendes Umschlagbild



Hachmeister & Thal, Leipzig C 1

Neue, sehr gangbare Hefte der
Lehrmeister-Bücherei

So lernst Du boxen!

Von Sportlehrer Heinz Mägerlein. Mit 16 Abb. (Nr. 1133/34)

Briefmarkensammeln

Von Max Büttner. Mit 89 Abb. (Nr. 1131/32)

Gleit- und Segelflugzeuge

Von Ing. Erich Osterland VDL. Mit 51 Abb. (Nr. 1109)

50 Knall- und Blüchlichtexperimente

Von Dr. Walther Rudzif (Nr. 1100)

Die Tischhobelbank, Selbstbau

Von Ing. A. Müller. Mit 46 Abb. (Nr. 1099)

Der deutsche Schäferhund

Von H. v. Stephanitz. Mit 14 Abb. (Nr. 1097/98)

Kunstlicht-Aufnahmen

Von Dr. Otto Nothdurft. Mit 58 Abb. (Nr. 1094/96)

Patiencen, leichte und schwierige

Von Friedrich Meister. Mit 20 Kartenbildern (Nr. 1091/92)

Bildbandwerfer, Selbstbau

Von Dr. Otto Nothdurft. Mit 38 Abb. (Nr. 1088)

Umschläge mit Plakatwirkung. Bitte ins Schaufenster!



Hachmeister & Thal, Leipzig C 1

Im März 1937 beginnt zu erscheinen:

Elektrotechnische Berichte

Unter Mitwirkung
des Verbandes Deutscher Elektrotechniker E. V.

Herausgegeben von

Professor Dr.-Ing. Franz Moeller, Berlin

Die Berichte erscheinen etwa zweimal im Monat.

Mit 30 Bogen wird ein Band abgeschlossen.

Jährlich erscheinen etwa 2½ Bände.

Preis des Bandes RM 48.—

Die Mitglieder des VDE erhalten die „Berichte“ zu einem
um 20% ermäßigten Vorzugspreis.

Das neue Zentralblatt beginnt mit der Bearbeitung der Lite-
ratur vom Jahre 1937 ab. Es berichtet rasch, vollständig
und objektiv über die einschlägige Weltliteratur aus dem
Gesamtgebiete der Elektrotechnik, auch unter Berücksich-
tigung der Grundlagen und der Grenzgebiete.

**Interessenten: Jeder auf dem Gebiete der Elektro-
technik und seinen Grenzgebieten wissenschaftlich
Arbeitende, Elektroingenieure, technische Physiker,
Elektrochemiker, Hochschullehrer, Technische Hoch-
schulen, Universitäten, ihre Bibliotheken, Semi-
nare, die wissenschaftlichen Bibliotheken elektro-
technischer Institute, die Forschungsstätten der
Wissenschaft und der Industrie.**

Zur tätigen Verwendung stelle ich Probehefte in begrenzter
Anzahl und Prospekte zur Verfügung.



Berlin

Julius Springer

*** HOFFMANN UND CAMPE VERLAG ***

Frauen der Geschichte

Mit dieser Buchreihe hat der Verlag etwas Schönes
und Preiswertes geschaffen. Fränkischer Kurier

Luise Marelle

Eleonore d'Olbreuse

Die Großmutter Europas

160 Seiten mit vier Bildtafeln

Ganzleinenband mit zugkräftigem Schußumschlag

RM 2.80

Der Lebensweg der Eleonore Desmier d'Olbreuse von
einem kleinen französischen Provinzstäublein auf den
Thron des Herzogtums Celle ist so bunt und schil-
lernd, daß man das geschmackvoll aufgeputzte
Buch mit Vergnügen und Genuß liest.

Duisburger Generalanzeiger

Da dies alles so bunt, gut und flug geschil-
dert wurde, haben wir das (auch äußerlich freund-
lich aufgeputzte) Buch mit Gewinn und Ver-
gnügen gelesen. Berliner Tageblatt



Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg/Leipzig

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer. Auslieferung für Österreich: Rud.
Lehner & Sohn, Wien. Auslieferung für die Schweiz: Schweiz.
Vereinsortiment. Olten. Auslieferung für Polen: Kosmos, Poznan.

*** HOFFMANN UND CAMPE VERLAG ***

Ein Buch wird ein Erfolg

Wenige Urteile von vielen:

Nation und Schrifttum:

Ein Buch, in dem gewaltige dichterische Kraftströme kreisen. Alles ist straffste Handlung und blutvolles Leben. Ein ergreifendes Dokument deutschen Ringens um die Freiheit der deutschen Seele.
Eine ganz außerordentliche Kunst der Darstellung.

Lüneburgsche Anzeigen:

Mit großer Spannung und Erschütterung folgt der Leser der packenden Handlung, die in eindringlicher Weise in das Mittelalter hineinleuchtet, ohne echte Religion und wahren Glauben anzutasten.

Welt und Haus, Leipzig:

Dieser Roman hat eine Bedeutung, die weit über eine Durchschnittsangelegenheit hinausgeht. Man wird und kann das Buch in zehn Jahren noch lesen und wird dann noch von ihm sprechen.

Fürther Tageblatt:

Endlich ein historischer Roman, der uns auch weltanschaulich viel zu geben hat. Wie eine fesselnde Ballade, so packt uns dieser Roman, ein Meisterwerk von dauernder Gültigkeit.

Karl Weinberger

Der Ketzerichter Konrad

Historischer Roman

In Ganzleinen geb. RM 4.80

☐

Vorzugsangebot

Hesse & Becker Verlag, Leipzig C1

Völkischer Beobachter: Dieser Roman muß jeden Leser ergreifen. — Hamburger Nachrichten: ... ein zwingendes Buch. — Wilhelmshavener Kurier: Hier haben wir ein Buch, das uns emporhebt. — Solinger Tageblatt: ... ein großartiger historischer Roman. — Hamburger Fremdenblatt: ... ein Ruf nach echter, verstehender Menschlichkeit. Prager Abendblatt: ... eine ans Herz greifende, edle Dichtung. — Daheim, Berlin: ... es muß die Leser jedes Glaubensbekenntnisses erschüttern, — eine reine, über jeder Konfession stehende Menschlichkeit. — Kölnische Zeitung: ... die Handlung ist so spannend entwickelt, daß der Leser das Buch in einem Zuge liest.



Zentralverlag der NSDAP.

frz. Eher Nachf. München

Soeben erschien

Die 3., erweiterte und wesentlich verbesserte Auflage
101.-150. Tausend

Vordrucke für 62 Ahnen fortlaufend, sowie für weitere 8 Ahnenpaare als Nachtrag



Umfang 48 Seiten.
In haltbarem Leinen-
umschlag gebunden

Von vielen Dienststellen der NSDAP. zum Dienstgebrauch empfohlen und von der Reichsstelle für Sippenforschung im Reichs- und Preuß. Ministerium des Innern begutachtet.

RM -.50

ab 100 Stück RM -.45 / ab 1000 Stück RM -.40

Ⓩ

Auslieferung auch in Leipzig und Stuttgart
Auslieferung in Berlin durch unsere Zweigniederlassung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 88

Ⓩ

Franz Deuticke in Leipzig und Wien

(Z)

Soeben ist erschienen und liegt versandbereit:

(Z)

Conrad, Dr. Otto, Privatdozent der Technischen Hochschule in Wien, **Der Ausgangspunkt der Theorie des internationalen Handels**. Ein Versuch zur Versöhnung der Aussenhandelstheorien Gottfried Haberlers und Bertil Ohlins. IV und 28 Seiten. RM 1.—

Käufer dieser interessanten Abhandlung sind die Nationalökonomien, Sozialökonomien, Wirtschaftspolitiker, Volkswirtschaftler, Weltwirtschaftler, Aussenhandelstheoretiker, Handels- und Wirtschaftskammern, Verwaltungsbehörden, Industrielle, Kapitalisten, Konzerne, Banken, Philosophen, Sozialethiker, Bibliotheken des In- und Auslandes.

Fels, Dr. Erich, Dozent für Geburtshilfe und Gynäkologie, **Das Hormon des Corpus Luteum** (Biologie, Chemie und Klinik). VIII und 169 Seiten auf Kunstdruckpapier. Mit 40 Abbildungen im Text.

RM 12.—, in Ganzleinen RM 14.40

Auf Grund eigener Untersuchungen und unter Berücksichtigung der wichtigen Ergebnisse anderer Autoren gibt der Autor in seinem Werke eine zusammenfassende Uebersicht über die grossen Fortschritte der Corpus-luteum-Hormon-Forschung der allerletzten Jahre, nachdem mit der Reindarstellung und Synthese der hormonal wirksamen Stoffe des Corpus luteum ein gewisser Abschluss erreicht ist.

Käufer sind die Gynaekologen, Frauenärzte, Kliniker, Biologen, Pathologen, Anatomen, Histologen, Sexualphysiologen, Physiologen, Embryologen, Medizinische Chemiker, Laboratorien, Studierende der medizinischen und biologischen Wissenschaften, Universitätsinstitute, Bibliotheken.

Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Gesetzesausgabe des Gewerkschaftsbundes der österreichischen Arbeiter und Angestellten.

Band V. Betriebsvertretung, Werksgemeinschaft und Vertrauensmänner. Eine zusammenfassende Darstellung der einschlägigen Vorschriften einschliesslich der gesetzlichen Grundlagen für die Betriebs(Personal)vertretung der Arbeitnehmer in den privaten Verkehrsunternehmungen nach dem Stande vom 15. Oktober 1936. Von Sektionsrat Dr. Gustav Hofmann (Wien). VI und 126 Seiten. RM 3.—, gebunden RM 5.—

Käufer des nach dem heutigen Stande der österreichischen Gesetzgebung bearbeiteten Bandes sind alle Funktionäre und Vertrauensmänner der Gewerkschaften, Berufsgenossenschaften, Gewerberäte, Werksgemeinschaften, Angestellten- und Arbeiterkammern, Berufsverbände, Landesarbeitsämter, Bauämter, Bergbauämter, Montanistische und Technische Hochschulen, Gewerbeschulen, Gewerbeinspektorate, die Unternehmerverbände, Industrie- u. Finanzverbände, Gewerbe-, Handels- und Verkehrsverbände, Handelskammern, Rechtsanwälte.

Prospekte bitte zu verlangen.

NB. Band IV: Die Vorschriften über Arbeitslosenversicherung und den Arbeitsmarkt von Forchheimer-Hammerl-Keller erscheint in etwa 6 Wochen.

Hartmann, Professor Dr. Ing. Friedrich (Technische Hochschule, Wien), **Knickung, Kippung, Beulung**. VI und 201 Seiten. Mit 143 Abbildungen im Text.

RM 16.—, gebunden RM 18.40

Das Werk enthält in erweiterter Form jenen Teil der Vorlesungen, die der Autor seinen Vorlesungen über den eigentlichen Holz- und Stahlbau voranstellt.

Das Schrifttum über Stabilitätsaufgaben hat sich in letzter Zeit recht stürmisch entwickelt und ist zu einem gewissen Abschluss gelangt, indem die Lösung der für die Praxis wich-

tigsten grundlegenden Fälle über Knickung, einseitigen Druck, Kippung und Beulung nunmehr in einwandfreier Weise gelungen ist. So scheint der richtige Zeitpunkt für eine Zusammenfassung mit einigen bisher noch unveröffentlichten Ergänzungen der vorliegenden Ergebnisse gekommen zu sein. Wenn das Buch daher auch als Nachschlagewerk Verwendung finden kann, ist es doch in erster Linie als Lehrbuch gedacht.

Käufer sind die Hörer der Technischen Hochschulen und alle Ingenieure, die sich gründlicher zu unterrichten wünschen, also Bauingenieure, Tiefbau- und Eisenbeton-Ingenieure, Brückenbau-Ingenieure usw., alle technischen Hochschulen, Bibliotheken.

Prospekte bitte zu verlangen.

Hausfein, Gewerbelehrerin Marie (Wien), **Schnittzeichenbuch** für den praktischen Gebrauch. **Zweite**, vermehrte und verbesserte Auflage. 22 Seiten Text und 24 Tafeln.

In Mappe RM 2.40

Das Schnittzeichenbuch ist vom Bundesministerium für Unterricht in Wien für Volks- und Hauptschulen allgemein zugelassen. Es bespricht das Massnehmen und Aufstellen der einzelnen Schnitte, die Stoffberechnung und das Zuschneiden.

Käufer sind alle Mädchenschulen, Fortbildungsschülerinnen, weibliche Lehrlinge, alle jungen und auch schon erfahrenere Hausfrauen.

Hubauer, Prof. Ing. Rudolf (Linz), **Grundlagen der Elektrotechnik**. IV und 175 Seiten. Mit 167 Abbildungen im Text und 3 Tafeln. RM 6.70

In klarer, leicht verständlicher Form werden die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik besprochen und ihre Verfolgung auf rechnerischem Wege angegeben.

Eine grosse Anzahl gut gewählter Beispiele sowie viele Tabellen, Tafeln unterstützen die theoretischen Entwicklungen und lassen das Buch auch zum Selbststudium und zur fachlichen Weiterbildung geeignet erscheinen.

Käufer sind alle Gewerbeschulen und Fachschulen elektrotechnischer und verwandter Richtungen, alle Studierenden dieser Schulen und der Technischen Hochschulen. Auch die im Berufe stehenden Techniker.

Prospekte stehen zur Verfügung.

Neuere Fortschritte in den exakten Wissenschaften. Fünf Wiener Vorträge. Dritter Zyklus.

Prof. Dr. Ernst Späth (Wien), Vitamine und ihre Bedeutung. — Prof. Dr. Hans Thirring (Wien), Die physikalischen Entdeckungen der letzten Jahre. — Prof. Dr. Hermann Mark (Wien), Extreme Versuchsbedingungen als Quelle des Fortschrittes. — Prof. Dr. W. Heisenberg (Leipzig), Prinzipielle Fragen der modernen Physik. — Prof. Dr. Karl Menger (Wien), Einige Fortschritte in der exakten Behandlung sozialwissenschaftlicher Probleme. 132 Seiten. Mit 21 Abbildungen. RM 3.60

Der erste Zyklus: Krise und Neuaufbau in den exakten Wissenschaften ist vergriffen.

Der zweite Zyklus: Alte Probleme — Neue Lösungen in den exakten Wissenschaften ist noch zu haben.

Käufer des dritten Zyklus sind alle Abnehmer der Zyklen I u. II, die Mathematiker, Physiker, Astrophysiker, Vitaminforscher, Chemiker, Mediziner, Tierärzte, alle Naturwissenschaftler, Philosophen, Psychologen, Ingenieure, Sozialwissenschaftler, Ökonomen, alle Studierenden, Universitätsinstitute, Technische Hochschulen, die höheren und mittleren Schulen, Bibliotheken.

Prospekte stelle ich zur Verfügung.

Fortsetzung s. nächste Seite!

Franz Deuticke in Leipzig und Wien

Schaffer, Univ.-Prof. Dr. F. X. (Wien), **Lehrbuch der Geologie**. III. Teil. Geologische Länderkunde (Regionale Geologie). Siebente Lieferung. Seite 577—672 mit Abb. 320—371. RM 6.—

— do. **Geologische Länderkunde**. Siebente Lieferung. (Separatausgabe von Schaffer, Lehrbuch der Geologie III. Teil.) S. 577—672 mit Abb. 320—371. RM 6.—

Schaffers Lehrbuch erscheint in zwei Ausgaben. Als III. Bd. zur Fortsetzung für die Bezieher der früher erschienenen 2 Bände seines Lehrbuches der Geologie und als eine in sich abgeschlossene Geologische Länderkunde für die vielen Interessenten, die nur das Teilgebiet Geologische Länderkunde kaufen wollen.

Käufer sind die Bibliotheken, Hochschulen, sämtliche mittleren und höheren Unterrichtsanstalten, Geologen, Paläontologen, Naturhistoriker, Mineralogen, Geographen, Lehrer, gebildete Laien. — Zur Fortsetzung bereits versandt. Prospekte bitte zu verlangen.

Sigmund, Professor Dr. Alois (Graz), **Die Minerale Niederösterreichs. Zweite**, neu bearbeitete und erweiterte Auflage. XIII und 243 Seiten. Mit 11 Figuren im Text. Etwa RM 10.—

Die zweite Auflage gibt eine zusammenfassende systematische Darstellung der Größe des Mineralschatzes des Landes Niederösterreich nach dem neuesten Stande der Forschungsergebnisse, darunter die Entdeckung von 18 neuen Mineralvorkommen. Sie enthält auch die Produktionsdaten aus den letzten Jahren (1933—1935).

Käufer sind die Mineralogen, Geologen, Paläontologen, Petrographen, Geographen, Naturhistoriker, Technische und montanistische Hochschulen, Polytechnische Schulen, Bergakademien, die Lehrerbibliotheken der höheren und niederen Lehranstalten, Steinbruchbesitzer, alle Universitätsbibliotheken des In- und Auslandes, Landesmuseen usw.

Prospekte stehen zur Verfügung.

Leipzig u. Wien, Februar 1937



Franz Deuticke

! In Kürze beginnt der Erstkommunionunterricht

Bestellen Sie daher rechtzeitig und bringen Sie zur Auslage die beiden prächtigen, beliebten Bücher der „Storchentante“ **Lisbeth Burger**:

Kommunionfinder

Ein Büchlein von zwei Buben und zwei Mädchen, die dem Heiland entgegen gingen. Mit 25 Streubildern im Text von Lore Bronau und 4 mehrfarbigen Einschalttafeln. Schmucker Halbleinenband. Umfang 107 Seiten. 2.85 RM

Ein herrliches Buch der Vorbereitung, eine mitreißende Schule des Beispiels für unsere Jugend, die in diesem Jahr zur ersten heiligen Kommunion geführt wird.

Des lieben Heilands Treuschar

Eine Geschichte von kleinen Buben und Mädchen, die dem Heiland die Treue halten. Mit 16 Textbildern. Hübscher Halbleinenband. Umfang 128 Seiten. 2.85 RM

Das Buch der Nachbereitung und Vollendung. Ein schönes, fruchtbares Buch für die Kinder, die in diesem oder im vergangenen Jahr erstmals zur heiligen Kommunion gingen.



Verlag L. Schwann / Düsseldorf

S. Labéro:

Wundermänner ich enthülle Eure Geheimnisse !!!!!

Ein Lehr- und Aufklärungsbuch auf Grund 25jähriger Praxis auf allen Gebieten der Experimental-Psychologie.

Mit zahlreichen Fotografien. Kart. RM 2.—

Neutrale Prospekte mit ausführlicher Angabe des reichhaltigen Inhalts stehen in beschränkter Anzahl für Ihre Kundschaft zur Verfügung.

Das Buch ist hochinteressant geschrieben und läßt sich leicht ablesen. Jedermann hat dafür Interesse. Der Beweis hierfür ist bereits erbracht. Versuchen auch Sie es, gewiß werden Sie einen solchen Versuch nicht bereuen!

Verlag „Wahrheit“ Ferdinand Spohr, Leipzig C 1
Sidonienstraße 62

Soeben erschien:



Zwei Jahre Vorbereitung!

1937/38

Die Bilanzmenschchen Europas werden zum Überprüfen ihrer wirtschaftlichen Lebensrechte eingeladen

Von

Direktor Ing. C. Becker

Preis kart. RM 1.30

Auch diese neue Schrift des bekannten Finanzmannes wird sich leicht aus dem Fenster und an die zahlreichen Interessenten verkaufen lassen!

Georg Siemens Verlagsbuchhandlung / Berlin W 35

Zehn Jahre AUS WEITER WELT / Zehn Jahre kolonialer Kampf!

130 Hefte Millionen-Auflage

EnBlin & Laiblins Verlag, Reutlingen

Jetzt: Noch stärkerer Einsatz!



„Eine Spitzenleistung volkstümlicher Geschichtsdarstellung“

Schreibt der „Dresdner Anzeiger“ über:

MICHAEL PRAWDIN

Tschingis-Chan. Der Sturm aus Asien

„Michael Prawdin ist wohl der erste, der uns Deutschen das Mongolenreich zu echtem geschichtlichen Erleben gestaltet. Er läßt das Leben des Eroberers Tschingis-Chan packend, spannend und historisch richtig an uns vorüberziehen. Gerade heute, da der Ferne Osten wieder besonders großes Interesse hervorruft, ist es wichtig, einmal diesen Bericht von der Vergangenheit Asiens kennenzulernen.“
Kölnische Zeitung

„Der vorliegende Tatsachenroman benutzt Quellen, die früheren Autoren ganz oder zum Teil unzugänglich waren, chinesische, mongolische, islamische und armenische Schriften; er kommt dabei zu einem überaus fesselnden, bis zur höchsten dramatischen Spannung gesteigerten Geschichtsbild, dessen Akzent ganz auf den wertvollen Seiten des größten Staatenschöpfers aller Zeiten liegt.“
Berliner Tageblatt

„In hinreißender Schilderung zeigt uns der Dichter nicht nur den Gewaltmenschen Tschingis-Chan und seine unerhörten Eroberungszüge, sondern überraschenderweise auch sein großartiges Werk als Erzieher und Gesetzgeber eines wilden Nomadenvolkes.“
Magdeburgische Zeitung

10.–11. Tausend. 240 Seiten. Mit 8 Tafeln und 3 Karten. In Leinen M 5.80

Das Erbe Tschingis-Chans

„Eine Geschichte der Mongolen, beginnend mit dem Aufstieg Tschingis-Chans, eine Schilderung seiner Staatsgründung und Heereschöpfung, seiner Kriege nach Osten und Westen, gegen China und gegen Vorderasien, ein Kulturbild, so eindringlich und lebendig – und unbekannt, daß man im Lesen das Gefühl hat, zum erstenmal die riesigen Räume Zentralasiens nicht als leere geographische Begriffe, sondern bevölkert zu erleben. Ein streckenweise unerhört gegenwärtig wirkendes Werk mit seinem Organisationsfanatismus und mit der straffen, militärischen Bindung seiner Nomadenstämme.“
Deutsche Zukunft, Berlin

„Ein Buch, das von besonderer Bedeutung für unsere Zeit erscheint, weil es die tiefsten Strömungen und die seltsamsten Verbindungen aufzeigt, die uns der Ferne Osten bietet. Der aufmerksame Leser wird aus diesem Buch mehr herauslesen als die Geschichte eines Riesenstaates und die Lebenswege gewaltiger Männer vor mehr als fünfhundert Jahren, er wird Kräfte lebendig wirken sehen, die heute noch oder wieder lebendig wirkend sind.“
Hamburger Tageblatt

„Ein packendes und monumentales Werk. Prawdins Darstellung ist stark von geopolitischem Denken beeinflusst, was dem spannenden Buch zugleich mit den Ausblicken in die Zukunft etwas Aktuelles gibt.“
Berliner Lokal-Anzeiger

6.–7. Tausend. 290 Seiten. Mit 12 Tafeln und 4 Karten. In Leinen M 6.25



DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART

Das geht 1½ Millionen Deutsche Beamte an!

Reichsbahnbeamte, Reichspostbeamte, Reichssteuerbeamte, Reichszollbeamte, Reichs- und Staatsbankbeamte, Reichsverwaltungs- und Länderbeamte, Reichsjustizbeamte, Forstbeamte, Gemeindebeamte, Beamte aller Körperschaften des öffentlichen Rechts usw.

Im Vorspruch zum **Deutschen Beamtengesetz** vom 26. Januar 1937 heißt es:

„Ein im deutschen Volk wurzelndes, von nationalsozialistischer Weltanschauung durchdrungenes Berufsbeamtentum, das dem Führer des Deutschen Reichs und Volkes, Adolf Hitler, in Treue verbunden ist, bildet einen Grundpfeiler des nationalsozialistischen Staates“.

Am 10. Februar 1936 erscheint:

Bölkert/Wollentin/Schäfers

Deutsches Beamtengesetz

Textausgabe mit amtlicher Begründung, Hinweisen und Sachregister. Umfang etwa 128 Seiten, broschiert Preis RM 1.—

Nach Erlass der Ausführungsbestimmungen zum Deutschen Beamtengesetz vom 26. 1. 37 erscheint:

Das neue Deutsche Beamtengesetz

Einführung mit systematisch gegliederter Darstellung, amtlicher Begründung, Gesetzestext, Erläuterungen und Hinweisen sowie Ausführungsbestimmungen

Bearbeitet vom Leiter des Hauptamtes für Beamte der Reichsleitung der NSDAP und Reichswalter des Reichsbundes der Deutschen Beamten

Hermann Neef, M. d. R.

Im Laufe des Monats Februar erscheint:

Reichsdienststrafordnung vom 26. Januar 37

Textausgabe mit amtlicher Begründung, Sachregister, Hinweisen und Kommentar. Bearbeitet von

Oberregierungsrat Dr. Ernst Wichert

Die Reichsdienststrafordnung bildet einen Bestandteil des deutschen Beamtenrechts und schafft ein einheitliches Dienststrafrecht.

Sämtliche Neuerscheinungen sind für die Behördendienststellen und für jeden Beamten von größter Bedeutung.

Verlag Beamtenpresse GmbH., Berlin SW 68, Friedrichstraße 41/42

Auslieferung nur durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig





Neuerscheinungen:

ENGLAND

Die Psychologie des Schweigens in England. Von Dr. HILDEGARD GAUGER. IV, 72 Seiten Oktav. RM 3.80. (Anglistische Forschungen. Herausgegeben von Prof. Dr. Joh. Hoops. Heft 84).

England hat die fundamentalen charakterbildenden und politischen Werte des Schweigens früh erkannt und gepflegt. Die Verfasserin gibt mit dieser Darstellung einen ebenso reizvollen wie wichtigen Einblick in die Grundlagen englischen Wesens und seiner politischen Kräfte. Die vielen Kreise in Deutschland, die sich um das wirtschaftliche, religiöse, vor allem aber politische Verständnis Englands bemühen, finden hier wichtige Anregungen. INTERESSENTEN: Die anglistischen Kreise — Bibliotheken — die höheren politischen Gliederungen — Wirtschaftskreise — Theologen — jeder Gebildete. Die Fortsetzungen wurden ausgeliefert.

SPRACHE UND LITERATUR

Rainer Maria Rilkes Duineser Elegien. Eine Textdeutung. Von WERNER WOLF-Heidelberg. 47 S. Mit einer Tafel. Oktav. RM 1.50

Gerade die Duineser Elegien Rainer Maria Rilkes haben eine weite Verbreitung gefunden, und ihre zahlreichen Käufer werden auch Käufer dieser Textdeutung sein, die zum ersten Mal die Gedankengänge des Dichters streng und klar herausarbeitet, seinen Versen mit einer eingehenden Paraphrase folgt und sie durch Stellen seiner sonstigen Werke erhellt. So wird diese Textdeutung einem der dringendsten Bedürfnisse der gegenwärtigen Literaturgeschichte entgegenkommen.

Das tschechische Rotwelsch. Entstehung u. Schichten. Von KARL TREIMER, Brünn. 93 S. Oktav. RM 4.— (Slavica. Herausgegeben von Prof. Dr. Karl H. Meyer und Prof. Dr. M. Murko. Band 13).

Die Darstellung dieser Sonder- und Geheimsprache im Tschechischen ist für jeden Sprachwissenschaftler wichtig. INTERESSENTEN: Slavisten — alle Sprachwissenschaftler — Volkskundler. Die Fortsetzungen werden ausgeliefert.

Wörter und Sachen. Kulturhistorische Zeitschrift für Sprach- und Sachforschung. Begründet von R. Meisinger. In Verbindung mit J. J. Mikkola, R. Much †, M. Murko und der Indogermanischen Gesellschaft herausgegeben von H. GÜNTERT, W. MEYER-LÜBKE † und L. WEISGERBER.

Band XVII: VIII, 199 Seiten. Mit einem Bildnis von W. Meyer-Lübke. Quart. RM 25.— Die Fortsetzungen sind versandt worden.

KLASSISCHES ALTERTUM

Lateinische Umgangssprache. Von J. B. HOFMANN. Zweite, durch Nachträge vermehrte Auflage. XVI, 213 Seiten. Oktav. RM 4.50, geb. RM 6.— (Indogermanische Bibliothek. I. Lehr- u. Handbücher. I. 17). Nachträge einzeln. 32 Seiten. Oktav. RM 1.—

Neue Darstellungen griechischer Sagen. Von Prof. Dr. ARNOLD VON SALIS, Heidelberg. II. Picenum. 75 S. Oktav. Mit 2 Tafeln u. 2 Textabb. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Jahrg. 1936/7. 1. Abh.) RM 4.20

GEOLOGIE

Handbuch der regionalen Geologie. Begr. von Prof. Dr. G. STEINMANN † und Prof. Dr. O. WILCKENS. Hsg. v. Prof. Dr. O. WILCKENS, Heft 29 (= Band VIII, 4a).

Mittelamerika. Von Prof. Dr. KARL SAPPER unter Mitarbeit von Privatdozent Dr. WALTHER STAUB, Bern. 160 Seiten. Lex.-Oktav. Mit 15 Abbildungen und 11 Tafeln. Subskr.-Pr. RM 23.—; b. Einzelbezug RM 27.60

Das „Handbuch der regionalen Geologie“, das für die reine und praktische Geologie, Mineralogie, Geographie längst unentbehrlich geworden ist, bringt in einheitlich aufgebauten Monographien geologische Darstellungen aller Regionen der Erde. Die Hefte können auch einzeln bezogen werden. Ein ausführlicher Prospekt ist in Vorbereitung. Wir bitten, ihn an alle Interessenten zu versenden.

INTERESSENTEN: Geologen — Mineralogen — Geographen — die geologischen, mineralogischen und geographischen Institute — Bibliotheken. Die Fortsetzungen wurden ausgeliefert.

FRÜHGESCHICHTE

Die germanische Besiedelung Nordbadens. Von Prof. Dr. KARL HOFMANN. IV, 67 Seiten. Oktav. Kart. RM 1.85

Mit dieser preiswerten Schrift liegt erstmals eine allgemeinverständliche Darstellung der germanischen Besiedelung des Rhein—Main—Neckarraumes vor. Die Aufdeckung der — meist versteckten oder unkenntlichen — Spuren und Beweise, namentlich auch in sprachlicher Hinsicht, wird für die vielen Interessenten, auch in den angrenzenden Gauen, wichtig sein.

INTERESSENTEN: Alle Schulen und Lehrer — die öffentlichen Büchereien — die Vereine, Museen und Heimat-Sammlungen — Einzelpersönlichkeiten.

ELSASS-LOTHRINGEN

Wir übernehmen die Auslieferung von:

Elsaß und Burgund. Von EBERHARDT STRICKER, VI, 230 Seiten. Groß-Oktav. RM 10.— (Schriften der Elsaß-Lothring. Wissenschaftl. Gesellschaft. Reihe A. Alsatica und Lotharingica: Band XVI).

Die Fortsetzungen wurden ausgeliefert.

Die elsässische Presse im 18. Jahrhundert bis zum Ausbruch der Revolution. Von Dr. HANS MOLZ. VII, 94 Seiten. Groß-Oktav. RM 4.20. (Schriften der Elsaß-Lothring. Wissenschaftl. Gesellschaft. Reihe A. Alsatica und Lotharingica: Band XVII).

Die Fortsetzungen wurden ausgeliefert.

Die Abtei Stürzelbronn. Von J. B. KAISER. XV, 157 S. Groß-Oktav. Mit 10 Bildtafeln u. 1 Karte. RM 7.50 (Schriften der Elsaß-Lothring. Wissenschaftl. Gesellschaft. Reihe A. Alsatica und Lotharingica: Band XVIII).

Die Fortsetzungen wurden ausgeliefert.


Jahrbuch der Elsaß-Lothringischen Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg. Zehnter Band: 1937. RM 10.— Die Fortsetzungen wurden ausgeliefert.



Walther flaug
Lawinen!

»Lebensnahe, lebenswichtige Wissenschaft.«

Schweizer. Medizin. Wochenschrift, Basel.

Vorzugsangebot 



f. A. Brockhaus = Leipzig

Buch und Volk

Heft 1. 1937

erscheint am 3. Februar

Die Bezugspreise sind im
Bestellzettel angegeben.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig / Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“



Verräter und Verschwörer



Ehrgeizige, Irre oder fanatische Menschheitsbeglückter haben allezeit versucht, mit Gewalt das Rad der Geschichte herumzureißen. Dolche, Schwerter, Bomben und Intriguen waren ihre Waffen. Die Geschichten dieser Taten, die Geschichte wurden, und derer, die als Verbrechen aufgezeichnet sind, weil sie mißglückten, hat der bekannte, geistvolle Essayist PAUL WIEGLER in seinem neuesten Werk „Verräter und Verschwörer“ zusammengetragen. Vom Mord an Cäsar bis zu den verhängnisvollen Schüssen in Sarajewo, die den Weltkrieg entfesselten, führt uns der Autor. Ein riesiges Material steckt in den 30 knappen Erzählungen. Auf wenigen Seiten rollt das Schicksal ganzer Länder ab. Bekanntes erscheint in neuer geschichtlicher Beleuchtung, fast Vergessenes wird durch die Spannung der Darstellung zur fesselnden Lektüre, und atemlos, von den Ereignissen gehetzt, liest man in diesem Buch. Es ist eine Fundgrube für Romanschriftsteller, Filmautoren, Dramaturgen, ein Nachschlagewerk für Journalisten und Geschichtsbegeisterte und vor allem ein packendes Buch, das es an Spannung mit jedem Kriminalroman aufnehmen kann.

Stichworte aus dem Inhalt: Die Iden des März — Die Pazzi gegen die Medici — Perkin Warbeck — Der Konnetabel Bourbon — Der Graf von Lavagna — Der Aufruhr des Infanten — Um Mary Stuart — Der falsche Demetrius — Pulververschwörung — Wallensteins Tod — Der Kardinal rächt sich — Masaniello — Der Mord in der Galerie — Palastrevolution in Kopenhagen — Ludwig XVI. auf der Flucht — Königsmord auf dem Maskenball — Zar Paul Petrowitschs Ende — Das Komplott gegen Napoleon — Die Dekabristen — Orsini, der Revolutionär — Abraham Lincolns Tod — Die Fenier — Marschall Bazaine — Bismarck gegen Arnim — Perowskaja und Genossen — Putsch in Sofia — General Boulanger — Doktor Jameson — Asew — Konak-Tragödie

Es erscheint am 11. 2. Preis: broschiert 4 M 50, in Ganzleinen 5 M 80. Verlag Ullstein. (Z) (Z)

Sven Hedin

in der

»Stunde der jungen Nation«

Am 10. februar 20.15 Uhr wird der große Forscher und Freund der Deutschen, durch alle Deutschen Sender sprechen. ferner bringt der Reichssender Breslau am 16. februar von 20.10 - 21.10 Uhr das Hörspiel »Die flucht des Großen Pferdes«, dessen handlung dem gleichnamigen Buch und der »Seidenstraße« entstammt. Rundfunkpresse u. Tageszeitungen werden besprechungen (darunter viele bebilderte ganzseiten) bringen. Die HJ-Presse wird Sven Hedins berühmtes Jugendbuch »Von Pol zu Pol« würdigen. Ich bitte, alle drei Werke mit hinweis auf die sendungen ins fenster zu stellen. Ein Bild Sven Hedins liefere ich kostenlos mit

Bestellzettel mit Vorzugsangebot



liegt bei



f. A. Brockhaus / Leipzig

Demnächst erscheint:

Der Roman des Harzer Bergmanns Die Reiche Barbara

Roman

von Reinecke-Altenau

Preis in Leinen gebunden RM 3.90

In den Harz führt der Roman „Die Reiche Barbara“ von Reinecke-Altenau, Bergleute sind seine handelnden Personen, ihr Mühen und Kämpfen um die Schätze der heimatlichen Erde, das glückhaft Schaffensfreudige, aber auch oft sinnlos Waltende des Bergmannschicksals zeichnen die Linien dieses Romans. Ein Heimatroman also? Ja, aber im besten Sinne. Er zeigt, welche Fäden vom Menschen zur Heimat laufen und was dieses Wort für den umschließt, der mit ihr so eng verknüpft ist wie jene Bergleute, die das „Thal“ im Böhmisches verlassen, weil es ihnen keinen Erwerb und kein Brot mehr zu geben vermag, und die nun in ihre neue Heimat hineinwachsen.

Der Verfasser verlegt seine Erzählung in die große Zeitenwende zwischen dem ausgehenden Mittelalter und der beginnenden Neuzeit, deren Anbruch durch die Entdeckung Amerikas und die Reformation gekennzeichnet ist. Es ist die Zeit, da das Gold- und Silberfieber umgeht und das Streben nach edlem Metall den Oberharzer Bergbau erweckt.

In einer Sprache, deren Unmittelbarkeit jeden ansprechen muß, erzählt der Verfasser das Schicksal der Bergleute, deren Leben an das Erz und sein launisches Glück gekettet ist. Er vermag sich einzufühlen in ihre Sorgen und Nöte, als wenn er unter ihnen gelebt hätte, er faßt die Schwere ihres wirtschaftlichen Daseins in ergreifende Worte, aber er weiß auch um ihre Lebensstärke, die immer wieder dem Glück und sich selbst vertraut.

Es ist die große Zeit des Oberharzer Erzbergbaues, die Reinecke-Altenau lebendig werden läßt. Dank der Tatkraft des Bergmannes wird aus der unerschlossenen Wildnis ein gesegnetes Gebirge, wächst Bergstadt auf Bergstadt empor, St. Andreasberg und Grund, Wildemann, Zellerfeld, Altenau und andere. Da blühen Handel und Wandel, das Bergwerk ist wie eine große Mutter, die alle nährt. Und der Segen des Himmels für das Mühen des Bergmannes bleibt nicht aus. Die Grube „Reiche Barbara“, zu der der Bergmann Tobias Behm durch seine Entdeckung den Grund legte, wächst und trägt den Ruhm des Harzer Bergbaues und seiner fleißigen Bergknappen in alle Welt.

Ein schöneres Denkmal hätte niemand dem Harzer Bergmann setzen können, als es Reinecke-Altenau in seinem Roman tat. Diesen Bergleuten ist ein hoher Gemein Sinn angeboren, stets setzt in echt bergmännischem Denken einer sich für den anderen ein. Es sind freie stolze Männer, die unter dem Schuß der Bergfreiheit ihrem Schaffen nachgehen. Sie tragen einen tiefen Lebensernst in sich, sie sinnen in starker Gläubigkeit den Wundern der unterirdischen Welt nach. Sie träumen wohl alle von einem großen Glück, von einer Fundgrube, die sich ihnen eines Tages auftrifft, sie wissen, daß es ungerecht in der Welt zugeht, aber sie verlieren deshalb nicht den Sinn für die Wirklichkeit und meistern das Schicksal, auch wenn es ihnen Schweres auferlegt. (Z)

Verlag „Der Harz“, Magdeburg, Nikolaistr. 7

**Trau keinem Fuchs auf grüner Heide
Und keinem Jud bei seinem Eid!**

1.-25. Tausend vergriffen!

**26.-40. Tausend wird in den
nächsten Tagen ausgeliefert**

41.-50. Tausend im Druck

51.-60. Tausend in Vorbereitung

Das erfolgreiche Bilderbuch für Jung und Alt.
Es sollte Ehrenpflicht jedes deutschen Buchhändlers sein,
sich für dieses einzigartige Werk einzusetzen.

44 Seiten, 6farbig illustriert, gebunden RM 1.60, Halbleinen RM 2.-

Prospekte und Sammelisten kostenlos



Der Stürmer - Abteilung Buchverlag - Nürnberg

HEINZ KINDERMANN

Prof. an der Universität Münster i. W., bisher Technische Hochschule Danzig

Dichtung und Volkheit

Grundzüge einer neuen Literaturwissenschaft

95 Seiten, Preis kart. RM 3.50

Inhalt: Vorwort / Die Dichtung im Lebensraum der Volkheit / Geburt der Dichtung aus der Volkheit / Der Dichter und sein Volk / Die Dichtung als Willens- und Lebensmacht im Aufbau der Nation / Neugestaltung der Literaturwissenschaft / Literaturwissenschaft als volkshafte Lebenswissenschaft / Die neuen Wertgrundlagen / Erweiterung des Forschungsraumes

Unsere große deutsche Wende hat der Dichtung den ihr gebührenden Platz in der Mitte der Volkheit zurückerobert. Heinz Kindermann, der bekannte Literaturhistoriker, unternimmt es in seinem neuen Buch „Dichtung und Volkheit“, diesen Standort und Wirkungsraum biologisch zu deuten und zu begründen. Die Schrift bedeutet eine Absage an alle bisher gültigen liberalen Vorstellungen vom Schrifttum. Denn hier erweist sich, daß die Dichtung mit zu den wichtigsten geschichtsbildenden Kräften der Nation gehört und im Wechsel des Jahrtausendgeschicks zu den unentbehrlichen Willensmächten der Selbstbehauptung zählt, die die Unsterblichkeit unseres Volkes verbürgen. — Der Dichter erhält vor dieser neuen Grundhaltung die große Sendung inmitten seiner Nation wieder. Aber auch dem Literaturhistoriker wird das Tor zum Lebensdienst an seinem Volke weit geöffnet. Eine grundlegende Schrift, die aus dem Ganzen der neuen Grundhaltung herkommt und eben deshalb — über alle individualistischen Spezialisierungen hinweg — von ihrem volksbiologischen Standpunkt aus die Brücken selbst zwischen Geistes- und Naturwissenschaften zu schlagen und wieder zum Ganzen zu führen weiß. Die kommende Literaturwissenschaft wird von diesem neuen Blickfeld aus ihre neuen Ziele abstecken.

Werbemittel: Buchkarte

Von Heinz Kindermann sind ferner erschienen:

Durchbruch der Seele

Literarhistorische Studie über die Anfänge der „Deutschen Bewegung“ vom Pietismus zur Romantik. (Gedanken und Gestalten, Heft 1) gr. 8°, brosch. RM 1.60

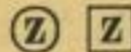
Klopstocks Entdeckung der Nation

87 Seiten, 1 Tafel, gr. 8° (Gedanken und Gestalten, Heft 6), brosch. RM 4.—

Goethes

Menschengestaltung

Versuch einer literarhistorischen Anthropologie. Band 1: Der junge Goethe. Mit einer Einführung in die Aufgaben der literarhistorischen Anthropologie. XIV, 341 Seiten, gr. 8°, brosch. RM 12.—, Leinen RM 14.—



Junker und Bünnhaupt Verlag / Berlin

Neuerscheinung!

Pattermann

Otto, Ing., Dir. d. Poldihütte, Kladno

Werkzeugstähle

Die Eigenschaften der Werkzeugstähle und die Einrichtungen und Verfahren zu ihrer Wärmebehandlung unter besonderer Berücksichtigung der Poldi-Werkzeugstähle

Mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen

Preis geb. RM 14.—

1937

Kladno, Selbstverlag des Verfassers

Für Buchhandlungen im Deutschen Reich bei uns erhältlich.

Neutrale Prospekte in beschränkter Anzahl kostenlos.

Buchh. der Technik Georg Hentschel

Berlin NW 7, Dorotheenstr. 32

Zulässige Abzüge bei der steuerlichen Gewinnermittlung einer Buchhandlung

Von

Dr. Werner Spohr

Broschiert, 20 Seiten

Preis RM -.40

In dieser Zusammenstellung wird die Frage, ob eine bestimmte Ausgabe als den steuerpflichtigen Gewinn mindernde Betriebsausgabe anzusehen ist, ob sie abzugsfähig ist oder nicht, hinsichtlich einer Reihe von Ausgaben beantwortet, die erfahrungsgemäß besondere Schwierigkeiten machen.



Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Schieker-Bücher, die frischen, lebendigen und spannenden Jungmädchen-Bücher

gehören jetzt zu den begehrten

Thienemann-Büchern*)



Bis jetzt sind erschienen:

Was tun, Sibylle?

Abenteuer eines jungen Mädchens

4.-5. Auflage

Sibylle blickt ins Leben

Eine Jungmädchengeschichte

3. Auflage

Kathinkas Würfel fallen

Ein Jungmädchen-Schicksal

2. Auflage

Tines fährt ins Blaue

Eine Sommergeschichte

Jeder Band gebunden **2.80** RM.

*) wird bestätigt

Verlag Silberburg, Stuttgart, 25. I. 37

Vorzugs **Z** Angebot

K. THIENEMANN'S VERLAG • STUTTGART

Wir haben den Ladenpreis für **Bonten, Jungfräulichkeit** mit sofortiger Wirkung auf RM 2.40 für das in Leinen gebundene Exemplar herabgesetzt.
Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

Neue Verlagsverzeichnisse,

Auswahl- und Fachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Deutsche Bucherei
Bibliographische Abteilung

Neu-Eröffnung!
Herbert Larcher-Brizen

Buch- und Zeitschriften-Vertrieb
Adresse: Bressanone (Italien), Kleine Lauben 13
Bitte vormerken: Verlagskataloge und Anzeigen von Neuerscheinungen erwünscht.
Spez.: Catholica — Schöngeistiges und Fachliteratur.
Übernahme von Vertretungen.
Leipziger Kommissionär: R. Strelker.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 26.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Milde L. 93.
André in Celle L. 93.
Ant. Trovita L. 94.
Appun's Bch. L. 93.
Arct L. 92.
Arenholz U. 4.
Aust L. 93.
Baedeker in Dtsch. L. 93.
Beder, B., in Ve. L. 91.
Beer & Cie. L. 93.
Block L. 92.
Bolke L. 91.
Braun in Essen L. 93.
Braun in Heidelberg L. 92.
Brockhaus, F. W., 394. 96.
Brühns L. 91.
Bucherei Lutherstadt L. 91. 93.
Bücherkaufe Gaertel L. 93.
Buch. a. d. Brienerstraße L. 94.
Bh. f. Red. in Köln-U. L. 93.
Buch. d. Technik 398.
Buch. d. Waisenhauses U. 1.
Burfel & S. L. 93.
Central-Bh. in Magdeb. L. 93.
Crustus L. 93.
Danehl L. 92.

Janz, Verlagsgef. L. 92.
Deutsche 388. 89.
Dt. Verlagsanst. in Stu. 390. 400.
Dt. Volksbuchereigenosenschaft L. 93.
Dewel L. 93.
Diepolder L. 92.
Eber Rchf. 387.
Eisenhardt L. 94.
Ellieson L. 94.
Enßlin & P. 389.
Expedition d. Börsenbl. U. 2. L. 93.
Feische L. 92.
Fleischer, Carl Fr., in Ve. U. 4. L. 92.
Frommann in Jena L. 94.
Gall L. 94.
Görlich L. 91.
Goethe-Bh. in Bremerh. L. 94.
Grabner L. 92.
Grundrager, Gebr., L. 93.
Günter & Co. L. 91.
Hachmeister & Th. 385 (2)
Hallant U. 4.
Hanskat. Verlagsanstalt U. 3.
Hartmann in Dr. L. 92.
Hedenhauer L. 94.

Hegner L. 93.
Helion Verlag U. 3.
Herder & Co. in Freib. L. 92.
Herrmann sen. U. 4.
Hesse & B. 388.
Hess. Schulbuch. L. 94.
Heublein L. 92.
Heurmann L. 94.
Höfer L. 94.
Hoffmann & Co. 385.
Höh & S. L. 92.
Huber in Stu. U. 4.
Hugendubel L. 93.
Jäger in Aulzig L. 94.
Jäger in Ludw. L. 94.
Junfer & D. 398.
Kaiser in Br. L. 93.
Kattow. Buchdr. L. 92.
Kellerer's Bh. L. 93.
Klas & B. L. 93.
Kochler & B. H.-G. & Co., Abt. Musl., U. 3.
Kopp L. 92.
Krause in Halle L. 92.
Kreuzmann L. 93.
Krüger in Dortmund. L. 93.
Kundt L. 93.
Küster Rchf. U. 4.
Lassen L. 92.

Lamerdorf'sche Bh. L. 94.
Larcher 400.
Lauterborn L. 93.
Lehmanns Verl. in Mü. U. 3.
Lenzen L. 94.
Libr. Int. Minerva L. 94.
Lichtenberg & B. L. 94.
Lundequist'ska Bch. L. 94.
Malota L. 93.
Magrische Bh. L. 94.
Meylerische Bh. L. 92.
Meulenhoff & Co. L. 92. L. 93.
Mietzke L. 92.
Missionsbdg. in Herm. L. 94.
Mora L. 94.
Morchelsche Bh. L. 93.
Müller & Sch. L. 93.
Muschner L. 94.
Natterer L. 92.
Raumann, P., in Ve. L. 91.
Reubert L. 94.
Reudt. Bücherst. in Halle L. 93.
Reumann in Frankfurt a. M. L. 92.
Reumann in Neud. U. 4.
Rohd L. 93.
Sfänderische Bh. L. 93.

Paul L. 94.
Pisa L. 93.
Prehverein Linz L. 93.
Quelle & R. U. 3.
Rafael L. 91.
Rentsch U. 3.
Riegel L. 94.
Rößberg'sche Bh. L. 93.
Rotapfel-Verl. U. 3.
Roth in Off. L. 94.
Roth'sche Bh. in Schw.-Gmünd L. 93.
Sander L. 92.
Saunier in Steitin L. 93.
Schaumburg L. 92.
Schelthauers Verl. U. 4.
Schircks L. 93.
Schlapp L. 94.
Schloßbuch. in Greiz. U. 4.
Schmitz'sche Bh. L. 93.
Schmorl & v. S. Rchf. L. 92.
Schönfeld L. 94.
Schöningh in Mainz L. 93.
Schulze in Stend. U. 4.
Schwann 389.
Schweitzer, Jan., in Köln L. 93.
See-Verlag L. 93.
Siemens Bibh. 389.

Springer in Brin. 385.
Steffen, Fr., L. 94.
Steger L. 94.
Stifel L. 93.
Storm in Hamb. L. 93. 94.
Der Stürmer 397.
Tafel L. 94.
Tauer L. 92.
Thienemanns Verl. 399.
Trenkle L. 92.
Treu L. 92.
Ulstein 392. 93. 95.
Verl. Beamtenpresse 391.
Verl. d. Börsenver. 394. 398. 400.
Verl. d. Dt. Herzogsh. L. 94.
Verl. »Der Harz« 396.
Verl. »Wahrheit« 389.
Vogelsberger L. 94.
Walter, Geschw., L. 92.
Wegmann & S. L. 92.
Wette's Hofb. in Stu. L. 94.
Wiespeiner L. 92.
Winter in Chemn. L. 91.
Winter's H.-B. in Heidelberg 394.
Winterhilfe U. 3.
v. Zahn & J. L. 92.
Zentralverl. d. RSDAP. 387.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatl.: Mittel des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x -Hb. Bezugsnehmer tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mittel. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Angebot u. Ges. Bücher. Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne red. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich.

B) Anzeigenbedingungen: Satzspiegel für den Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Grundpreise	mm- Zeile Bf	Spalt- breite mm	Sp.- zahl	1/1 S.	1/2 S.	1/3 S.	*Erste Umschlagseite RM 61.31 zuzügl. 71 1/2% Platzzuschl. = RM 105.—
				RM	RM	RM	
Allgem. Anzeigenteil	7,78	46	4	84.—	42.—	21.—	
Umschlag	7,78	46	4				
Illustr. Teil (Kunstdr.)	—	95	2	1/1 S. RM 119.— / 1. S. zuz. 13 1/2% Platz-M. = RM 135.—			
Angeb. u. Ges. Bücher	4,16	46	4				
Bestellzettel	3,888	22	9	1/1 S. RM 7.—, 1/2 S. RM 10.50, 2 S. RM 14.— Jeder weitere halbe Zettel RM 3.50 mehr			
Ermäß. Grundpreise							
Stellengesuche	5	46	4				

Vereinsanzeigen: Glied. d. Bundes f. amtl. Anzeigen d. Millimeterzeile einsp. 4 Bf.
Verschiedenes: Ziffergebühr RM —.70 (für Stellengesuche RM —.20) Porto extra.
Gebühr für Anfertigung des Bestellzettel-Manusk. RM —.45.

Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 8 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.

*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Adresse: Buchbörse.

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 8 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Aufschläge: 1) Erschwerter Satz (Schräg-, Tabellen-, Figurensatz) 5%. 2) Einkleben von Doppelseiten: 25% Aufschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3) Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 8).

Zuschläge: die mit den Werbungtreibenden vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelseite) 71 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des Illustrierten Teils 13 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Bundestagebenutz. 14% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.

Nachlässe:		Rabstaffel I oder Rabstaffel II	
für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe und Form bei mind. 3 x Veröffentl. 3 v. H.		für unverändert wiederholte Gelegenheitsanzeigen bei mind. 2 x Veröffentl. 10 v. H.	
" " 6 x	" 5 "	" " 3 x	" 15 "
" " 12 x	" 10 "		
" " 24 x	" 15 "		
" " 52 x	" 20 "		

Mengenrabatt (vom Werberat genehmigte Sonderstaffel): 13 bis 25 1/2 S. = 14040 bis 27000 mm Zeilen 10 v. H. / 26 bis 51 1/2 S. = 28080 bis 55080 mm Zeilen 15 v. H. 52 u. mehr 1/2 S. = 56160 u. mehr mm Zeilen 20 v. H.

Nachlässe für vorzeitige Zahlung: Werben nicht gewährt!

Matern können verwendet werden.

Autotypen können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je □ cm; Umschlag bis zu 54 Linien je □ cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je □ cm

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 27475. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 7950/XII. Davon 6500 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Laden lockte, so ist es oft der Anblick des Einbandes, der den Kunden vom Kauf des Buches abhält und ihn ein besser eingebundenes Werk wählen läßt.

Man soll die Wirkung eines jugkräftigen Schutzumschlages nicht über- und die eines geschmackvollen Einbandes nicht unterschätzen. Mit dem Kauf des Buches ist an sich die Aufgabe des Schutzumschlages, »einen Käufer anzulocken«, erfüllt. Mit dem Einräumen des Werkes in den Bücherschrank wird der Schutzumschlag meistens entfernt und geht den Weg alles Zeitlichen. Natürlich gibt es vereinzelt Leser, die den Schutzumschlag aus bestimmten Gründen oder wenn er ihren besonderen Geschmack findet, auch weiterhin aufheben.

Hat an sich der Schutzumschlag nur einen vorübergehenden Wert, so besitzt der Einband einen dauernden. Es ist nicht nur der Zweck des Einbandes, das Buch zu schützen. Nein, der Einband als das Gesicht des Buches bleibt einem unbewußt im Gedächtnis haften und wird dadurch unwillkürlich zu einem Hilfsmittel beim Wiederauffinden der Bücher. Denn wer erinnert sich nicht, wenn er aus der Fülle der Werke das bestimmte Buch im Bücherschrank sucht, daß es den und den farbigen Einband oder jenen Aufdruck hatte. Außerdem steigt in unseren Augen durch einen schönen Einband auch der allgemeine Wert des Buches. Welcher Bücherfreund stellt nicht gerade die Werke, die einen besonders gut gelungenen Einband zeigen, in die vorderste Reihe seines Bücherchranks?

Früher — als man den Schutzumschlag noch nicht kannte — legte man auf die Ausstattung des Einbandes viel größeren Wert als heute. Wer ein Buch jener Zeit in die Hand nimmt, wird finden, daß der Einband oft geradezu prunkvoll, gegenüber dem heutigen Verlegereinband, ausgestattet ist. Wenn jene Bücher auch manchmal etwas zu »überladen« wirken und nicht mehr ganz unserem jetzigen Empfinden entsprechen, so zeigen sie doch, welche Mühe, Liebe und Arbeit man früher in die Ausstattung des Einbandes legte. Es soll nun nicht gesagt sein, daß heute besonders kostspielige Einbände geschaffen werden sollen; denn durch den damit bedingten erhöhten Ladenpreis würde dem Grundsatz »Das Buch ins Volk« ein schlechter Dienst erwiesen.

Ein besseres Aussehen des Einbandes braucht nicht immer mit erheblichen Mehrkosten verbunden zu sein. Oftmals läßt sich mit den gleichen Kosten aber bei mehr Sorgfalt und mit etwas mehr Liebe an der Sache eine wirksamere Einbandgestaltung erzielen. — Immer wieder wird der Fehler gemacht, daß ein viel zu dunkles Leinen für den Einband genommen wird. Entfernt man den bunt aussehenden, kostspielig in vielen Farben gedruckten

Schutzumschlag, so erschrickt man förmlich über den düsteren Eindruck, den der dunkle Einband hervorruft. Natürlich gibt es bestimmte Werke, wie Schulbücher usw., die viel gebraucht werden und aus diesem Grunde schon ein dunkleres Leinen verlangen. Doch sollte man bei schöngeistigen Werken (Romane, Novellen usw.) ein hübsches helleres Leinen bevorzugen. Damit erhält das Buch nicht nur ein freundlicheres Gesicht, sondern ein Farbdruck kommt bei einem solchen Leinen viel besser zur Wirkung als bei einem dunkleren. Selbstverständlich sind ganz helle — etwa zartgelbe oder gar weiße — Einbandstoffe wegen ihrer Empfindlichkeit mit Vorsicht zu verwenden.

Endlich sollte man davon abgehen, vorjintflutliche »Buchbinderschriften« zu verwenden. Da der Kosten wegen diese Buchbinderschriften selten durch neuere zeitgemäßere Schriftarten ergänzt und verbessert werden, ist selbstverständlich ihre Auswahl sehr beschränkt. Die Kosten für eine schlichte Einbandzeichnung und für die Anfertigung der Prägeplatte spielen in der gesamten Kalkulation keine große Rolle. Ganz falsch ist es jedoch, wenn man aus »Ersparnisgründen« den Titel in Buchbinderschrift setzt und in echtem Gold auf dunklem Leinen druckt. Hier wäre es bestimmt ratsamer, auf den teuren Golddruck zu verzichten, der heute sowieso wegfallen sollte; denn Gold braucht Deutschland für andere Zwecke nötiger. Wieviel schöner sähe der gleiche Einband aus bei Verwendung eines helleren Leinens und einem dazu abgestimmten ein- oder zweifarbigem Aufdruck.

Durch Verwendung besonderer Leinenarten lassen sich ebenfalls recht schöne und abwechslungsreiche Wirkungen erzielen. Es ist nicht immer nötig, daß zu dem billigsten Einbandstoff, dem Mattleinen, gegriffen wird. Man sehe sich nur einmal die verschiedenen Kollektionen der Leinensfirmen durch, dann wird man bestimmt manche wertvolle Anregung für eine bessere Ausstattung des Einbandes finden.

Nicht unerheblich wird das Aussehen des Einbandes durch einen dazu abgestimmten Farbschnitt gehoben. Leider kann man auch in dieser Hinsicht die merkwürdigsten Ergebnisse von Farbzusammenstellungen zwischen Schnitt und Einband feststellen.

Nur wer mit liebevoller Sorgfalt die Ausstattung des Buches vornimmt, hat die Gewähr dafür, daß das Buch auch einen geschmackvollen Einband erhält. Gewiß bedingt ein solches Aufeinanderabstimmen etwas mehr Arbeit, die sich beim fertigen Buche oft nicht immer gleich zeigt, sondern als selbstverständlich empfunden wird. Doch stehen die geringen Mehraufwendungen in gar keinem Verhältnis zu dem bleibenden Wert eines geschmackvollen Bucheinbandes.

Werner Weber.

Musik-Nachrichten

Internationale Zusammenarbeit der Musikverleger

Das auf Beschluß des XI. Internationalen Verleger-Kongresses gegründete Bureau International d'Information et de Coopération des Editeurs de Musique in Leipzig hat kürzlich seine Arbeit aufgenommen. Es galt zunächst, wie der »Musikalienhandel« berichtet, die Musikverleger-Organisationen derjenigen Länder, die in London nicht vertreten waren, ebenfalls für die internationale Zusammenarbeit zu interessieren. Auch mit den südamerikanischen Staaten ist die Verbindung aufgenommen worden. Bis zum 31. Dezember 1936 haben sich folgende Länder dem Büro angeschlossen: Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Japan, Italien, Jugoslawien, Kanada, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Zahlreiche Aufgaben internationaler Art, die der Erledigung harren, sind unverzüglich in Angriff genommen worden, genannt seien nur Fragen der Leihgebühren für Orchester-Materiale für Konzertveranstalter und Rundfunk, Urheberrechtsfragen, Kundenrabatte, Freieigentumwesen, Hebung der Hausmusik, Schaffung einer internationalen Musik-Bibliographie u. a. Das Büro hat außerdem die Generalvertretung für alle deutsch und englisch sprechenden Länder des Bureau International de Copyright Editorial et Cinématographique in Paris übernommen. — Im Büro in Leipzig (Johannisplatz 1) liegen Musikfachzeitschriften aus Frankreich, Holland, Italien, Kanada, Österreich, Schweiz und U.S.A. aus.

1937 — »Jahr der deutschen Festspiele«

Wie ein Blick in das Veranstaltungsprogramm der Reichsmusikammer zeigt, bringt das Jahr 1937 eine derartige Fülle erlebener Darbietungen auf den Gebieten der Musik und des Theaters, daß man es ohne Übertreibung als »Jahr der Festspiele« bezeichnen darf. Weit über tausend Veranstaltungen nennt allein eine Übersicht der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, die in diesen Tagen erscheint. Schon die Auswahl derjenigen, die ein internationales Interesse beanspruchen dürfen, ergibt eine stattliche Zahl.

Den Reigen eröffnet Weimar mit einer Nordischen Opern- und Theater-Woche vom 1. bis 6. Februar. Mitte April folgen Wiesbaden mit einem Musikfest und Berlin mit dem Deutschen Brudnerfest, an das sich im April—Mai die Berliner Kunst-wochen 1937 mit Symphonie- und Chorkonzerten, Festaufführungen, Schloßkonzerten, Serenaden usw. anschließen werden. Hamburg veranstaltet im Mai das Deutsche Brahms-Fest. Bonn schließt vom 1. bis 9. Mai sein Beethovenfest an. In Detmold findet vom 18. bis 27. Mai die Richard-Wagner-Festwoche, in Breslau im Mai das Deutsche Händelfest und vom 28. Juli bis 1. August das Deutsche Sängerbundesfest und in Freiburg Ende Mai ein Brahmsfest statt. Götting veranstaltet im Mai oder Juni ein Schlesi-sches Musikfest, Lübeck vom 4. bis 6. Juni das Deutsche Buxtehudefest, Würzburg vom 12. bis 19. Juni ein Mozartfest und Mainz vom 19. bis 27. Juni seine Gutenberg-Festwoche, die auch eine Reihe festlicher Konzerte bringen wird.

Weitere wichtige Termine sind noch folgende: Düsseldorf, Goethefestspiele vom 20. bis 30. Juni, Göttingen, Händelfestspiele, Ende Juni, Römerfestspiele in Frankfurt a. M. (1. Juli bis 31. August), die Bühnenfestspiele in Bayreuth (22. Juli bis 20. August), die Reichsfestspiele in Heidelberg (Juli, August), die Münchener Festspiele im Zeichen von Richard Wagner, Mozart und Richard Strauß (Mitte Juli bis Mitte August), die Festspielwoche in Dresden (Mitte August bis Anfang September) und die Musiktage des Arbeitskreises für Hausmusik in Kassel (1. bis 3. Oktober).

Fünf Jahre NS.-Reichsymphonieorchester

Mitte Dezember beging das nationalsozialistische Reichsymphonieorchester das Jubiläum seines fünfjährigen Bestehens. Zu dem Berliner Festkonzert im »Odeon« war der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess erschienen, der den Dirigenten Franz Adam persönlich herzlichst für all das beglückwünschte, was er in den fünf Jahren aus dem Orchester gemacht hat.

Zelter-Plakette für den Berliner Lehrer- und Gesangsverein

Dem Berliner Lehrer- und Gesangsverein wurde zu seinem fünfzigjährigen Bestehen vom Präsidenten der Reichsmusikkammer, Prof. Dr. Raabe, die Zelter-Plakette in Bronze verliehen. Gleichzeitig überreichte der Sängerbundesführer, Oberbürgermeister A. Meister, dem Verein eine Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes. Stadtschulrat Dr. Meinhofen überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Reichshauptstadt und des NS.-Lehrerbundes.

Ausstellung »Leipzig als Musikstadt«

Die große Ausstellung »Leipzig als Musikstadt«, die im April und Mai in Leipzig stattfinden wird, verspricht in ihrer Art ein Ereignis für alle Freunde der Musik zu werden. Während ihrer Dauer sollen wöchentlich mehrere bedeutende musikalische Aufführungen stattfinden, darunter auch das Leipziger Bachfest, das diesmal unter dem Motto »Die Bache« steht.

In jedem Jahr Graener-Musikfest

Aus Anlaß des 65. Geburtstages des Prof. Dr. Paul Graener hat die Stadt Rötten beschlossen, in Zukunft neben den traditionellen Bachfesten jährlich ein Musikfest zeitgenössischer Tonschöpfer zu veranstalten. Die dauernde Ehrengleichheit über diese Veranstaltungen soll Prof. Graener übernehmen. Die jährlichen Feiern sollen Graener-Musikfest genannt werden.

Clemens Krauß an der Bayerischen Staatsoper

Am 1. Januar 1937 übernahm Prof. Clemens Krauß als Bayerischer Staatsoperndirektor und Generalmusikdirektor die künstlerische Leitung der Bayerischen Staatsoper. Noch für diese Spielzeit ist eine völlige musikalische und szenische Erneuerung je eines Werkes von Mozart, Wagner, Verdi und Strauß unter seiner persönlichen Leitung geplant.

Mozartmuseum in Augsburg

Die Stadt Augsburg beabsichtigt, das Stammhaus der Familie Mozart in der Frauentorstraße zu einem kleinen Mozartmuseum auszugestalten, das in erster Linie die Familiengeschichte der Mozarts, dann aber auch die Persönlichkeit des Komponisten und seine Beziehungen zu Augsburg umfassen wird. Man hofft, die hierzu erforderlichen Vorarbeiten so weit zu fördern, daß die Eröffnung Anfang Juli erfolgen kann. Es ist noch wenig bekannt, daß W. A. Mozart, der selbst in Salzburg geboren wurde, Sproß einer alten reichsdeutschen Familie ist. Fünf Generationen seiner Vorfahren lebten als Maurer und Buchbinder in Augsburg, und noch heute sind hier Nachkommen jener Mozarts zu finden. In dem Hause an der Frauentorstraße wohnte Mozarts Vatersvater als Buchbinder. Hier wurde auch der Vater des Komponisten, Leopold Mozart, geboren, der als erzbischöflicher Hofkomponist und Vizekapellmeister, vor allem aber auch als Musikpädagoge einen guten Ruf genoss. Bemerkenswert ist, daß Mozarts Eltern auch in Salzburg das Augsburger Bürgerrecht bis zu ihrem Tode beibehielten. Ebenso blieben die Beziehungen der Familie zu den Augsburger Verwandten immer sehr rege, wie der bekannte Briefwechsel des jungen Wolfgang Amadeus mit seinem Augsburger »Vasle« zeigt.

Hans Georg Nägeli hundertster Todestag

Dem am 26. Dezember 1836 in Zürich verstorbenen Schweizer Verleger, Musiker und Pädagogen Hans Georg Nägeli widmete Erich Valentin im »Völkischen Beobachter« einen Gedenkartikel. Nägeli ist

der Bertoner des Liedes »Freut euch des Lebens«, mit dem allein er seinen Namen unvergänglich gemacht hat. 1792 hatte er in Zürich einen Musikverlag errichtet, in dem u. a. J. S. Bachs »Wohltemperiertes Klavier« erschien. Auch als Vorkämpfer für Volks- und Schulmusik ist er hervorgetreten. Aus dem von ihm gegründeten »Zürcher Singinstitut« hat sich das Männerchorwesen herausgebildet.

Peter Raabe Ehrendoktor

Aus Anlaß einer Gedenkfeier zum fünfzigsten Todestag von Franz Liszt wurde der Präsident der Reichsmusikkammer, Generalmusikdirektor Prof. Dr. Peter Raabe zum Ehrendoktor der Musik der Philosophischen Fakultät der Albertus-Universität Königsberg ernannt. Zahlreiche Vertreter der Bewegung, des Staates, der Wehrmacht und des kulturellen Lebens, vor allem auch des musikalischen Schaffens nahmen an dieser Ehrung teil. Der Leiter des Collegium musicum der Universität, Dr. Hans Engel, begrüßte den Gast, worauf der Dekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Freiherr von Richthofen, die Verleihungsurkunde verlas, in der Prof. Dr. Raabe, der übrigens vor dreißig Jahren seine Laufbahn in Königsberg begann, als Bahnbrecher und Kämpfer der Musik, als Vorkämpfer der deutschen Musik und als Forscher und Herausgeber der Werke Franz Liszts gewürdigt wurde. Der Rektor, Prof. Dr. Gerullis, übermittelte die Glückwünsche der Universität. — Ein Vortrag Prof. Dr. Raabes über »Franz Liszt und das deutsche Musikleben« schloß die Feierstunde.

Goethe-Medaille für Josef Reiter

Reichsminister Dr. Goebbels überreichte dem Komponisten Professor Josef Reiter die Goethe-Medaille, die der Führer und Reichskanzler dem um die deutsche Musik verdienten Künstler und Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAF verliehen hat. Dr. Goebbels sprach Professor Reiter, der am 19. Januar seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag feierte, die Glückwünsche der Reichsregierung aus und übergab ihm ein Handschreiben des Führers folgenden Inhalts:

»Sehr geehrter Herr Professor! Zu Ihrem fünfundsiebzigsten Geburtstag spreche ich Ihnen herzliche Glückwünsche aus. In Anerkennung Ihrer großen Verdienste um die deutsche Musik und Tondichtung verleihe ich Ihnen die von dem Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg gestiftete Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft. Mit den besten Wünschen für Ihr weiteres Schaffen und Wohlergehen bin ich mit deutschem Gruß Ihr Adolf Hitler.«

Das Jahr des Stradivarius

Vor zweihundert Jahren, im Dezember 1737, wurde Stradivari in Cremona zu Grabe getragen. Vom Mai bis Dezember 1937 wird, wie das »Neue Musikblatt« berichtet, Cremona im Mittelpunkt zahlreicher Festlichkeiten stehen, die unter dem Patronat des Duce abgehalten werden. Der nationale Ausschuss zur Vorbereitung der Feierlichkeiten hat bereits einen Vorschlag des Abgeordneten Buronzo angenommen, das Andenken Stradivaris nicht nur durch Marmordenkmäler zu ehren, sondern vor allem durch die Gründung einer Geigenbau- und Lautenschule in Cremona und eines Geigenmuseums. Das heute in Florenz bestehende Lautenmuseum soll mit dem in Cremona neuzuschaffenden vereinigt werden.

Geburtstagsfeier für Direktor Ritter von der »Stagma«

Reichsminister Dr. Goebbels hat dem geschäftsführenden Direktor der »Stagma« (Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte) Herrn Leo Ritter zu seinem fünfzigsten Geburtstag sein Bild mit Widmung überreichen lassen. Auch der italienische Propagandaminister Alfieri hat, als Präsident der Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs, Direktor Ritter seine Glückwünsche ausgesprochen.

Leiter der Abteilung Musik im Propagandaministerium

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat den Generalintendanten und Generalmusikdirektor Dr. Heinz Drewes in Altenburg i. Thür. als Leiter der Abteilung Musik in das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda berufen. Generalintendant Dr. Drewes hat sein neues Amt am 1. Februar angetreten.

Drehorgelkonzert

Am 17. Januar 1937 gaben die Drehorgelspieler, die Hof- und Wandermusikanten, die in einer besonderen Sparte der Deutschen Arbeitsfront zusammengefaßt sind, im Lehrervereinshaus in Berlin ein Konzert für das Winterhilfswerk, mit dem sie einen großen Erfolg hatten.

Gehilfenaustausch — „Wandern tut not!“

Das Januarheft des »Deutschen Buchhandlungsgehilfen«

»Die Wanderjahre im Ausland, die vielen älteren Buchhändlern aus Verlag und Sortiment den Blick geweitet haben, sind unserem Nachwuchs so gut wie unmöglich geworden«. Um diese unerfessliche Bildungs- und Erziehungsmöglichkeit dem jungen Buchhandel wieder zurückzugewinnen, schuf der Börsenverein die »Vermittlungsstelle für den Austausch junger Buchhändler«. Wenn die Tätigkeit dieser Stelle auch schon ins Bewußtsein des Buchhandels getreten ist, so begrüßen wir es doch, daß das Januarheft des »Buchhandlungsgehilfen« noch einmal die entsprechende Veröffentlichung aus dem Börsenblatt zitiert und dem Austauschbestreben stärkeren Widerhall verschafft durch den Abdruck der ebenfalls aus dem Börsenblatt bekannten Arbeit Herbert Hoffmanns »Wandern tut not!«. Hoffmanns Appell richtet sich an den gesamten Buchhandel, vordringlich aber an den Jungbuchhandel, um den es dabei geht!

Solche Verpflichtung ist leichter gemacht, wenn wir uns jener großen Männer erinnern, deren Namen untrennbar mit dem Geschick des Buchhandels verbunden sind. Einer von ihnen ist Eugen Diederichs, nicht umsonst findet sein Name und seine Arbeit in irgendeiner Form immer wieder Erwähnung in der Zeitschrift des deutschen Jungbuchhandels. Hoffmanns eindringliche Worte und Gerhards Schönfelders Bericht über das Buch »Eugen Diederichs, Leben und Werk« schließen sich deshalb zu einem Ring und zu starker Wirkung, die durch die »Worte von Eugen Diederichs« noch erhöht wird.

Daß die Aufgaben des Buchhändlers gegenüber der Verbreitung des erb- und rassenpflegerischen Gedankens einmal deutlich in einer Arbeit zusammengefaßt wurden, begrüßen wir. Aus diesem Grunde sei die Lektüre des Aufsatzes von Dr. W. Neuert allen ans Herz gelegt, nicht zuletzt um der ausführlichen Bibliographie willen, die sich anschließt.

Eine Vervollständigung früherer Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift bedeuten die Arbeiten von Otto Smelin und Adolf Ariener über »Von der deutschen Seele in der Geschichte« und »Zur Forderung des biographischen Romans«. Bücher, die sich um den Gedanken des Erbgutes beim unehelich geborenen Kind schließen, behandelt der kleine Beitrag »Der Kunst und Schicksal«. Wir mögen daraus erkennen, inwieweit wesentliche Fragen unserer Weltanschauung schon Eingang ins Christentum gefunden haben; daß sie noch der letzten künstlerischen Verdichtung bedürfen, braucht keiner weiteren Worte. Aber solchen Büchern gegenüber hat der Buchhandel eine Aufgabe.

Sehr zahlreich sind diesmal die Besprechungen wichtiger Bücher in den »Buchberichten«. Nach den arbeitsreichen Wochen der Vor- und Nachweihnachtszeit werden sie besonderes Interesse finden. —g—

Dichter-Gedächtnisstätte auf der Wartburg

Der Burghauptmann der Wartburg, Dr. Hans von Gabelentz, hat als tiefstürfender Kunsthistoriker und Forscher sich in den letzten fünf Jahren der Sammlung von Dokumenten und Erinnerungsstücken der Wartburggeschichte bis zur Gegenwart hingegeben und damit einen außerordentlich wertvollen Grundstock eines neuen Wartburgmuseums geschaffen, das jetzt der Öffentlichkeit übergeben worden ist und auch besonderes Interesse des deutschen Christentums verdient. In der Vogtei, in Nachbarschaft der Lutherräume gelegen, gliedert sich das kleine Museum in vier Abteilungen, die nicht nur die bauliche und geistige Geschichte der Burg erstehen lassen, sondern die auch den mit der Wartburg verknüpften Fürstenhäusern und den bedeutenden Gestalten, die zur deutschen Gralsburg in Beziehung traten, bis hin zu den Dichtern der Gegenwart vorbehalten sind. Nach einer klaren Idee erhält der Betrachter einen wesentlichen Ausschnitt aus dem tausendfältigen tatsächlichen und geistigen Leben, das mit dieser Stätte markante Gestalten einmal verband und noch verbindet. Neben Darstellungen und Dokumenten aus der Lutherzeit, Bildern von der heiligen Elisabeth und vom Sängerkrieg finden sich auch zahlreiche literarische Schätze, so unter den wertvollen Manuskripten Viktor von Scheffels Originalhandschriften des »Juniperus«, zu dem Anton von Werner die Bilder beisteuerte, und des »Brautwillkomm«. Auch Bechstein und Diederichs sind vertreten. Ein besonderer Ausstellungsraum ist den Dichtern der Gegenwart gewidmet, deren Bücher und Handschriften sowie Widmungen und Bilder gezeigt werden. Es handelt sich dabei um die Träger der Wartburgdichtertrose. — Schließlich sei noch auf ein Kuriosum verwiesen, das Weidmeßer Friedrichs des Weisen, eine hervorragende Arbeit handwerklicher Kultur aus dem Jahre 1525, in dessen Klinge eine ganze Erzählung eingeritzt ist. D.

Geburtstagsfeier für Ernst Reinhardt

Im Dietrich Eckart-Heim zu München fand am 28. Januar, am Vorabend des Geburtstages von Ernst Reinhardt (f. Nr. 22) eine kleine Feier statt. Im Mittelpunkt stand die Ehrung des Jubilars, der neben dem Landesleiter der Reichsschrifttumskammer Pg. Berg Platz genommen hatte, frisch und lebendig aussah und die »Last« seiner nunmehr vollendeten fünfundsiebzig Jahre recht wenig zu spüren schien. — Zuerst aber verabschiedete sich Gaufachschaftsberater Alfred Winter (der nach Berlin übersiedelt), und Berufskamerad Ehrenwirth gab hierbei einen kurzen Rückblick über die bisherige Arbeit der Fachschaft, die Winter zweieinhalb Jahre vorbildlich geleitet hat. Dann wurden dem Geburtstagskind Ernst Reinhardt von Horst Kliemann, dem Vorsitzenden des Gehilfen-Prüfungsausschusses, die herzlichsten Glückwünsche, besonders im Namen des Jungbuchhandels, überbracht. Darauf folgten längere Ausführungen Herrn Reinhardts. Von seinen Lehrjahren ausgehend kam er auf seinen Aufstieg zu sprechen, der langsam und mühevoll war, ging dann auf seine buchhändlerische und verlegerische Tätigkeit über, und sehr oft streifte dies alles ans Allgemeingültige; sehr oft fiel da ein sehr weises, sehr nützlich Wort, gleichsam für jeden gesprochen und für jeden gültig. Sch u.

Buchwerbegemeinschaften in Berlin

In der Sitzung der Landesleitung Berlin der Reichsschrifttumskammer am 7. Januar 1937 wurde beschlossen, daß innerhalb der zehn Kreise der NSDAP. örtliche Buchwerbegemeinschaften gebildet werden sollen, um damit die Voraussetzungen zu einer reibungslosen Durchführung der Fachbuchwerbung der Buchwoche u. a. zu gewährleisten. Der Kerntrupp einer Kreiswerbegemeinschaft soll aus dem Kulturwart des Kreises der Partei, dem Kulturwart des Kreises der Deutschen Arbeitsfront, einem Vertreter der zum Kreis gehörenden Stadtverwaltungsbezirke, dem Kulturwart der HJ. und einem Obmann des Buchhandels bestehen. Darüber hinaus gehören, je nach Art der einzelnen Kreise, mehr oder weniger alle Stellen des Staates, der Partei und der Verwaltung, die an der Verbreitung des Fachbuches und des Buches überhaupt ein sachlich-ideelles Interesse haben, zu der Kreiswerbegemeinschaft.

Die Fachbuchwerbung wird in Berlin durch eine große Kundgebung im Sportpalast am 24. Februar 1937 eröffnet werden, zu der der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Jost und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprechen werden.

Die Lehrmittelbeschaffung der HJ

Für die Versorgung der gesamten Hitlerjugend mit einem geeigneten und ausreichenden Lehr- und Anschauungsmaterial für die weltanschauliche Schulung wurde ein Referat Lehrmittelbeschaffung im Amt für weltanschauliche Schulung der Reichsjugendführung eingerichtet (f. Nr. 283/1936). Dieses Referat hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den bisher auf diesem Gebiete tätigen Organisationen und Firmen das zur Veranschaulichung der weltanschaulichen Schulungsarbeit dienende Material zu sichten und für die Hitlerjugend nutzbar zu machen. Darüber hinaus wird hier erstmalig von der Jugend her die Möglichkeit geschaffen, wertvolles Anschauungsmaterial im Geiste der Jugend neu zu schaffen.

Auf einem Lehrgang für Untergangführerinnen des BdM. in der Reichsführerinnenschule Potsdam legte Reichsleiter Rosenberg u. a. die Wege zur Schulung des wissenschaftlichen Nachwuchses klar. Unter seiner Leitung wird am Chiemsee eine zentrale Lehr- und Lehrmittelakademie entstehen, in der Lehrer herangebildet und neue Lehrbücher ausgearbeitet werden sollen.

Berufungen in den Kulturkreis der SA. zum 30. Januar

Der Stabschef der SA. Luge hat mit Wirkung vom 30. Januar 1937 folgende SA-Führer in den Kulturkreis der SA. berufen: Oberführer Walter Heimüller, Berlin, Oberführer Hans Zöberlein, München, Oberführer Friedrich Aläh, München, Obersturmbannführer Otto Paust, Berlin, Sturmhauptführer Willi Korb, München, Obersturmführer Hans Weidemann, Berlin, Obersturmführer Waldemar Glaser, Breslau, Sturmführer Kurt Mahmann, Hannover, Obertruppführer Rudolf von Elmayer-Vestenburg, München, Truppführer Erich Bauer, München.

Fichte-Gesellschaft in Berlin

Edwin Erich Dwinger wird am Donnerstag, dem 4. Februar, 20.15 Uhr, im Kaisersaal des Landwehr-Kasinos, Berlin-Charlottenburg, Jebenstraße 2, auf Einladung der Fichte-Gesellschaft in Verbindung mit der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener aus eigenen Werken lesen. Kartenverkauf an den bekannten und einschlägigen Theaterkassen, Buchhandlungen und an der Saalkasse.

Betriebsfeier

Um den Zielen der Deutschen Arbeitsfront näherzukommen und den Begriff »Schönheit der Arbeit« immer mehr zu verwirklichen, wurde am 29. Januar im Bibliographischen Institut in Leipzig ein von Betriebsführung und Gefolgschaft gemeinschaftlich erstellter Gefolgschaftssaal eingeweiht. Mit ganz geringen Mitteln haben alle Gefolgschaftsmitglieder nach Feierabend im Dachgeschoss Räume in einen schönen Kameradschaftssaal umgewandelt. Man muß staunen, was hier aus Ballenbrettern und Beize geschaffen worden ist. Auch über die Größe des neuen Raumes ist man überrascht, und doch erwies er sich am Einweihungsabend fast als zu klein. Waren doch neben den etwa 900 Gefolgschaftsmitgliedern zahlreiche Vertreter der Partei, der Behörden usw. zu dieser Feier erschienen. Fahnen-einmarsch, Orchestermusik, Gesangsvorträge und Ansprachen der Betriebsführer Dr. Bücking und Dr. Mittelstaedt umrahmten diese schöne Feiertunde. — Auch der anschließende Kameradschaftsabend bewies, daß eine wahrhafte Fröhlichkeit Betriebsführer und Gefolgschaft umschließt.

Unfallverhütungswoche Druck und Papier vom 7. bis 14. Februar

Die »Unfallverhütungswoche Druck und Papier«, deren Träger und Veranstalter die Reichsbetriebsgemeinschaft Druck und die Reichsbetriebsgemeinschaft Papier der Deutschen Arbeitsfront sowie die Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft und die Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft sind, soll Betriebsführer und Gefolgschaften nachdrücklich auf die ernste Verpflichtung zum Schutz des Lebens und der Gesundheit der schaffenden Menschen hinweisen. Das Kernstück der Unfallverhütungswoche bildet die Aufklärung der Gefolgschaften und der Betriebsführer durch zahlreiche **Versammlungen mit Filmvorträgen**, die ab Sonntag, den 7. Februar, bis einschließlich den 14. Februar, an allen Orten, in denen sich eine größere Zahl von Gefolgschaftsmitgliedern in graphischen oder papierverarbeitenden Betrieben und in verwandten Betrieben befindet, zur Durchführung gelangen. Diese Versammlungen im gesamten Reichsgebiet werden ergänzt durch Sonderveranstaltungen der Gau- bzw. Kreis- oder Ortsbetriebsgemeinschaften an anderen Orten. Auch hier gelangen nach einem bestimmten Plan Schadensverhütungsfilme und Filme des Amtes »Schönheit der Arbeit« zur Vorführung und werden entsprechende Vorträge gehalten. — Am Montag, dem 8. Februar, findet früh 8 bis 8.15 Uhr ein Appell in sämtlichen graphischen und papierverarbeitenden Betrieben statt. Zu diesem Zweck ist die Übertragung einer kurzen Rede des Reichsbetriebsgemeinschaftsleiters Pg. Ebenböck über alle deutschen Sender vorgesehen. Ferner wird in der Unfallverhütungswoche ein großes Preisausschreiben mit vielen Preisen veröffentlicht, das alle Angehörigen der Betriebe zur intensiven Beschäftigung mit erfolgreichen Maßnahmen zur Unfallverhütung anregen soll.

In Polen verbotene deutsche Druckschriften

Beumelburg: Sperrfeuer um Deutschland (Stalling, Oldenburg).
Schumacher: Volk vor den Grenzen (Union, Stuttgart).
Der beschlagnahmte gewesene Atlasband zu Meyers großem Lexikon wird mit einer neuen Karte geliefert.

Berkehrsnachrichten

Postgut

Aus verschiedenen Zuschriften ersehen wir, daß die Versandbedingungen für Postgut noch nicht genügend beachtet werden.

Postgutsendungen sind im Ortsverkehr unbeschränkt zulässig, im Fernverkehr, wenn gleichzeitig mindestens drei Sendungen (Postgüter und Pakete) desselben Absenders nach demselben Bestimmungsort gerichtet sind. Nach bestimmten Orten, die von den einzelnen Postämtern zu erfahren sind, können Postgutsendungen ohne Rücksicht auf die Zahl der Sendungen aufgeliefert werden. Das Höchstgewicht beträgt in jedem Falle 7 kg.

Personalnachrichten

Am 1. Februar ist Fräulein Christine Moeller fünfundzwanzig Jahre bei der Firma G. Soltan in Flensburg als treue und geschätzte Mitarbeiterin tätig.

Am 2. Februar 1937 vollendet Herr Franz Rudolph Müller, der Inhaber der medizinischen Buchhandlung Rudolph Müller & Steinicke in München, sein sechzigstes Lebensjahr. — Als geborener Leipziger gewissermaßen zum Buchhändler vorherbestimmt, führte ihn sein Lebensweg durch mehrere deutsche und österreichische Universitätsstädte, um schließlich in München die Wanderjahre zu beenden. Mit unbeugsamer Energie, allen Schicksalsschlägen zum Trotz, widmete er sich fortan dem Ausbau der im Jahre 1910 von Georg C. Steinicke erworbenen Buchhandlung. Neben dem Sortimentsbetrieb galt seine unermüdete Arbeitskraft vor allem dem Aufbau der Verlagsabteilung.

Dem Andenken Hermann Schaffsteins

Am 24. Januar ist Hermann Schaffstein nach kurzer Krankheit im Alter von achtundsiebzig Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der letzten aus der Reihe der großen Buchhändler heimgegangen, die um die Jahrhundertwende dem deutschen Verlag ein neues Gesicht gaben und ihn zu neuer Blüte führten. Karl Robert und Wilhelm Vange-wiesche, Eugen Diederichs, F. F. Lehmann und mancher andere sind ihm vorausgegangen.

Wie fast jeder aus dieser nun nahezu ausgestorbenen älteren Berlegergeneration hat auch Hermann Schaffstein dazu beigetragen, dem deutschen Buch innerlich und äußerlich ein neues Gesicht zu geben. Und auch sein Werk ist auf die Entwicklung des deutschen Schrifttums der letzten vier Jahrzehnte nicht ohne spürbaren Einfluß geblieben.

Seine Arbeit und seine Liebe galten der Jugendschrift und zuerst vor allem dem Bilderbuch. Mit den Bilderbüchern von Ernst Reidolf gründete er den Ruf seines jungen Verlages, den er aus einem Reisevertrieb entwickelte. Er kam übrigens zu den Bilderbüchern aus dem gleichen Grunde wie Jahrzehnte vor ihm der Frankfurter Arzt Heinrich Hoffmann zu seinem Struwwelpeter: er fand nichts, was er seinen Kindern zu Weihnachten hätte schenken wollen.

Schaffstein gehörte zu den »Außenreitern« des Buchhandels. Er war kein gelernter Buchhändler. Er kam vom Getreidehandel und hatte vorher das vom Vater ererbte Geschäft geführt. Die Neigung zum Buch lag ihm aber schon im Blut. Die Liebe zur Kunst und die eigene künstlerische Begabung waren die natürlichen Grundlagen für seinen neuen Beruf. Und diesen hat er dann auch mit schöpferischer Kraft, mit sicherem Instinkt für das neue Notwendige und gestaltendem Willen erfüllt.

Er schuf das neue deutsche Bilderbuch. Er schuf mit »Schaffsteins Volksbüchern« im Kampf gegen die fabrikmäßige Erzeugung leichter Durchschnittsware jene Reihe klassischer Jugendschriften, die für alle Verleger, die in gleicher Richtung arbeiteten, zum Vorbild wurde. Hier wurde für die Jugend das gesamte Literaturgut von der Volksdichtung bis zur zeitgenössischen Prosa umspannt. Am großartigsten aber verwirklichte er seine Idee vom deutschen Jugendschrifttum in den wohlbekannten »Blauen und Grünen Bändchen«.

Schaffstein hat sich durch Fehlschläge, die nicht ausblieben, niemals entmutigen lassen. Größer als der Erfolg der eigenen Arbeit ist vielleicht die Wirkung, die von ihr ausgegangen ist. Damit sind nicht nur die Nachahmer gemeint, deren er genug hatte. Diese Fortwirkung zu würdigen mag einer neu zu schreibenden Geschichte des deutschen Jugendschrifttums vorbehalten sein. Schaffstein hat sich einmal bitter darüber beklagt, daß der deutsche Buchhandel nicht erkenne, welche ungeheure Aufgabe den billigen Jugendbuchreihen zukomme. Und er hatte um den Absatz gerade seiner besten Bücher am meisten zu kämpfen. Er hat aber auf laute Reklame verzichtet. Er vertraute dem Wert seiner Arbeit und ihrer langsamen aber sicheren Wirkung auf die Jugend. Schaffstein hat der deutschen Jugend gedient und damit auch der deutschen Zukunft.

Das sollte der deutsche Buchhändler und der deutsche Erzieher, aber auch die deutsche Jugend diesem Manne nicht ganz vergessen, der zeit seines Lebens so bescheiden hinter sein Werk zurückgetreten ist.

G. Schönfelder.

Am 24. Januar starb unerwartet an Herzschlag Herr Carl Arno Stopp in Aue. Er hatte die von seinem Vater gegründete Buchhandlung mit Erfolg weitergeführt.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Berantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Pöhltschlag 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dfl. 7950/XII. Davon 6500 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher.
*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Hiermit beehren wir uns bekanntzugeben, daß wir unser im November 1936 gegründetes Verlagsunternehmen dem Gesamtbuchhandel angeschlossen haben.

Wir werden die Gebiete Geschichte, Kulturgeschichte, Kunstgeschichte und Philosophie pflegen und bitten das Sortiment, sich auch für unsere Veröffentlichungen, die bei Preiswürdigkeit gute Ausstattung finden werden, einzusehen.

Die Ankündigung unserer ersten Erscheinung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Unsere Vertretung und Auslieferung in Leipzig übertragen wir der Firma F. Volkmar, außerdem unterhalten wir noch Auslieferungsstellen

in Berlin bei Werner Neumann-Bensel, in Wien bei der Zentralgesellschaft, in Amsterdam bei Herm. Igersheimer.

HELIKON VERLAG A.-G.
Zürich 2, Dreikönigstraße 53

▲
Wir übernehmen die Vertretung für die Firma

**Universal Book
Mart**

Montreal-Canada

Leipzig, 26. 1. 1937

**Koehler & Volkmar
A.-G. & Co.**
Abt. Ausland

Aufhebung des Ladenpreises

Aufhebung der Ladenpreise

Folgende Bücher werden hiermit aus dem Handel zurückgezogen und die Ladenpreise aufgehoben:

Arp, Hans, Der Pyramidenrock
Gazzaro, Gesunder Schlaf
Moeschlin, Felix, Eidgenöss. Glossen

Die Schweiz. Ein nationales Jahrbuch. Jahrg. 1930-1934

Erlenbach - Zürich / Leipzig
1. Februar 1937

Eugen Rentsch Verlag

Aufhebung der Ladenpreise

Folgende Bücher werden hiermit aus dem Handel zurückgezogen und die Ladenpreise aufgehoben:

Wilhelm Balmer-Mappe
Burthardt, Rapperswil die Rosenstadt

Djhuang-Dsi, Gleichnisse
Duhamel, Das neue Moskau

— Freuden und Spiele

— Prinz Oschaffar

Düring, E. v., Sexualpädagogik

Eurasische Berichte

Ewald, Freudentum u. Religion

Geddes, Leben und Werk von J. E. Bose

Möller-Lindholm, Kristen Ras-

muffon

Müller, A. D., Foerster u. die

wirkl. Welt

Nargis, Zwischen Wüste und lei-

mender Saat

Schmeljow, Vorfrühling

Sport in der Winter Sonne

Stagel, Leben der Schwestern

zu Töb

Steiger-Lenggenhager, Jung ge-

wohnt . . .

Weber, Leopold, Traumgestalten

Württemberg, Hans Thoma

Wandbilder

Balmer, Wilhelm, Daheim

— Der kleine Soldat

Kreidolf, Ernst, Heimattraum

— Holländermädchen

— Krankenschwester

— Morgenidylle

Erlenbach-Zürich / Leipzig,

1. Februar 1937

Notapfel-Verlag

Zurückverlangte Neuigkeiten

Wir bitten dringend um umgehende Rücksendung aller etwa noch am Lager befindlichen Kommissionsstücke von

Fuchs, Lody kart. RM 1.80
— do. Ln. RM 2.80

Rücksendungen können nur bis spätestens 30. März angenommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht zurückgeordnete Kommissionsstücke betrachten wir als fest übernommen.

Hamburg, 29. 1. 1937

**Hanseatische Verlagsanstalt
A.-G. / Hamburg**

Die

Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge.

Umgehend zurück erbitten wir alle rücksendungsberechtigten Stücke von:

Miesch, Die neue Naturkunde in der deutschen Landschule

Nach dem 15. 3. 1937 können Rücksendungen nicht mehr angenommen werden.

Leipzig, 15. 1. 37

Quelle & Meyer

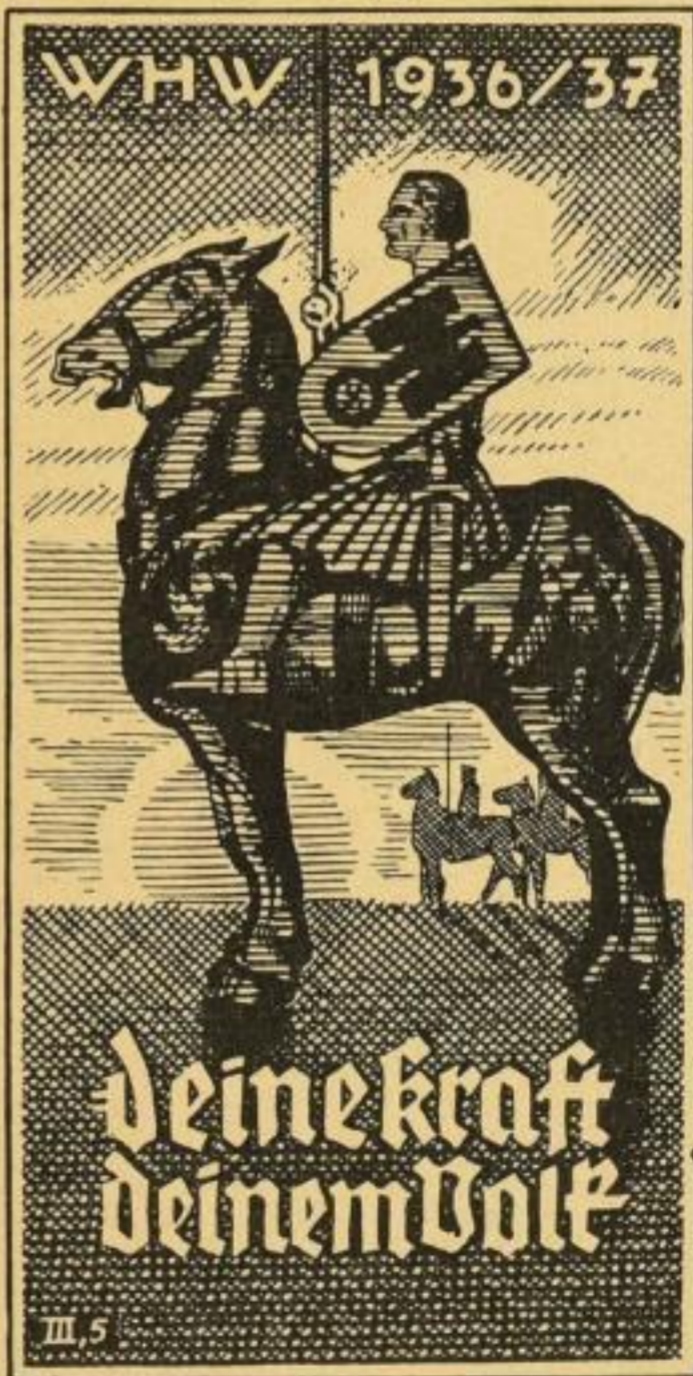
Dringend!

Ich bitte auf meine Kosten um sofortige unmittelbare Rückgabe aller rücksendungsberechtigten Stücke vom

Deutschen Zahnärzter-Kalender 1937

**J. F. Lehmanns Verlag
München**

Für jeden eine Verpflichtung
zum Opfer!



Türplakette für den Monat Februar

Hier sind 4 von 42 Zeichen:

$\overline{AU} \quad \overline{TO} \quad \overline{R} = 42$ Zeichen ohne „Dit“ und „Dün“ und ohne „Sigel“ für behende Redeschreiber! Schrift: Fibel 1. M. Lesebuch 1. M. V. o. Scheithauer Verlag / Leipzig W 33 „Scheithauer-Schrift ist außerordentlich einfach, leicht erlernbar und leicht lesbar“ (Schneider/Blauert, Geschichte der deutschen Kurzschrift, 1956, Hockners Verlag)

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Jugendchriftenverlag

größeres Objekt, soll m. allen Rechten, Patern, Klischees und Beständen verkauft werden.

Günstige Kapitalanlage.
Anfragen unter # 259 d. d. Expedition d. Börsenbl.

Wissenschaftl. Verlag zu verkaufen

Gegr. 1925 in Berlin, nicht an Ort gebunden. Internat. angesehen u. glänz. Autorenbeziehung. Bes. gepflegt: deutsche u. ostasiatische Kunstwissenschaft, Japanologie. Sehr ausbaufähig. Gründer u. Inhaber ist Pg., steht als Berater zur Verfügung. Schuldenfrei, handelsgerichtl. eingetr. Einzelirma. Sehr aussichtsreiche, rentable Verlagspläne. Bar erforderlich etwa 10 000 RM.

Angebote unter Nr. 285 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Kaufgesuche

Ich suche Firmenmantel einer Reisebuchhandlung (ohne Aktiven und Passiven) zu kaufen. — Ferner suche ich in Süddeutschland (Hessen-Unterfr.) Verbindung mit einem kleineren Sortiment zwecks Zusammenarbeit.

Zuschriften unt. # 286 durch die Expedition des Börsenbl. erbeten.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Lehrling

für Ötern in lebh. Sortiment gesucht.

Schloßbuchhandlung, Greiz

Zum 1. April suche ich gewandten Gehilfen für Bestellbuch und Kundenbedienung in evangel. Buchhandlung. Schreibmaschine erwünscht! Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Bild an

Buchhandlung Ernst Schulze Stendal

Aus Rheinland oder Westfalen

suche ich zum 1. April einen

Gehilfen

der seine Wanderzeit im Beruf beginnen will. Ich möchte einen munteren Mitarbeiter, der von seinem bisherigen Chef als tüchtig und eifrig empfohlen wird, der in der nationalsozialistischen und guten deutschen belletristischen Literatur bewandert ist, Kundenbedienung, Expedition und Bestellwesen sicher beherrscht und bis zum 1. April den Besuch der Reichsschule und die Gehilfenprüfung hinter sich haben muß. Den Bewerbungen sind Lichtbild, lückenlose Zeugnisabschriften, auch aus der jetzigen Arbeitsstätte, und Gehaltsansprüche beizufügen.

Franz Arenhold
i. Fa. Bestische Buch- u. Kunstb.
Buer i. Westf.

Gehilfe

für Expedition und Besuch der Berliner Kundschaft für sofort gesucht. Kenntnisse der einschl. Literatur und angenehmes Aussehen erforderlich.

Großbuchhandlung
Karl Hallant,
Berlin SW 61,
Obentrautstraße 66

Zum 1. 4. 1937 suche ich einen

Hersteller

der an gewissenhaftes, selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit allen in der Herstellung vorkommenden Arbeiten vertraut ist.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Lichtbild erbeten an den

Verlag J. Neumann
Neudamm

Stellengesuche

Für meinen ersten Buchhändler, 37 Jahre alt, unverheiratet, der seit 7 Jahren mit bestem Erfolg mein Sortiment leitet, suche ich besonderer Verhältnisse wegen zum 1. April, früher oder später einen geeigneten, aussichtsreichen Wirkungskreis als

1. Sortimentler

Geschäftsführer oder Abteilungsleiter (evtl. im Verlag). Seine stattliche, repräsentative Erscheinung verbunden mit hervorragenden Literaturkenntnissen, trefflicherer Stellungnahme zu Neuererscheinungen und gutes Organisationstalent befähigen ihn besonders für einen leitenden Posten.

Zu weiteren Auskünften erkläre ich mich gern bereit.

J. D. Rüster Nachf., Bielefeld.

Zum 1. April

suche ich für junge Buchhändlerin, 22 J., Hochschulbildung,

Stellung als Gehilfin

in lebhaftem Sortiment Nord- oder Süddeutschlands.

Ich kann die jg. Dame sehr empfehlen. Sie hat gute Literaturkenntnisse, abgeschl. Ausbildung in allen buchhändl. Arbeiten, großes Geschäftsinteresse und bedient gut.

Angebote an Gerh. Huber, in Fa. Friedr. Stahl, Stuttgart

Buchhändler

(M. d. R.E.R.)

an selbst. Arbeit gewöhnt, in allen Sortimentsarbeiten erfahren, auch in Nebenbranchen, sucht Stellung im Rheinld. oder Südd. Auch vorübergehend als Vertretg., evtl. mit späterer Übernahme-möglichkeit, da freierw. Kapital verfügbar.

Gest. Angeb. unter Nr. 284 d. d. Exped. d. Börsenblattes.

Erste Kraft

Dreißigerin, arisch, umfassend gebildet, stilistisch befähigt, gewandte Korrespondentin, in Verlags- u. Red.-Arbeiten versiert, erfahren im Romanvertrieb und Lektorat, mit besten Referenzen erster Häuser, sucht zum 1. April oder später entwicklungsfähigen Posten in Berlin.

Zuschriften unter Nr. 283 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Neuen Wirkungskreis zum 1. 4. 1937 sucht Sortimentler, wo Möglichkeit besteht, seiner großen Umsicht und außerordentlichen Verkaufslust eine aussichtsreiche Position zu geben. In Frage käme auch Buchhandlung, wo Inhaber sich altershalber zurückziehen will, oder woselbst besonderer Wert auf Werbetätigkeit (Außendienst) und dergl. gelegt wird.

Ausführl. Bewerbung auf Anfordern unter Nr. 174 sofort.

Leipzig C 1

Carl Fr. Fleischer

Gehilfe

4. Berufsjahr, mit guten Literat.-Kenntnissen, bewandert in allen im Sortiment vorkommenden Arbeiten, sucht zum 1. 2. neuen Wirkungskreis.

Angebote unter # 281 durch die Expedition des Börsenblattes.

Suche als Sortimentler, 24 Jahre, instruktive Stellung in größerem Verlag.

Angebote unter # 256 durch die Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI
GUTENBERGSTRASSE 1